

Oedipus in Kolonos.

BY
JAMES W. WALKER

NEW YORK: G. P. PUTNAM'S SONS, 1898.

SONNETE NI ANGELO

„Ja da so viel ohne Schuld
Ueber dich des Jammers Lam,
Soll nun ein Gott auch gerecht dich erheben.“

F ü h r u n g.

Lange Prüfungen, nach jenem Tag der grausvollsten Entdeckung, harren des Unglückseligen, der, als die Zeit den grimmigen Schmerz gemildert, das Bewußtseyn der Unschuld mit dem Leben ihn versöhnt hat, von dem entfremdeten Volk, sein Ketter und König, mit Willen der Söhne, der blinde Vater, in's Elend gestoßen wird. Die Hand der schwachen Jungfrau ist seine Stütze; von Antigone geführt, zieht der Frühergraute bettelnd von Land zu Land, von Heerd zu Heerd, ohne bleibende Stätte, hier weil Keiner Den hegen will, den die Hand der Götter gezeichnet hat.

Aber es irrt der Mensch, wenn er, in seine Schwächen ihre Größe kleidend, Haß ihre Prüfungen, ihre Züchtigung Härte nennt. Ob sie das Unglück senden, daß gottvertrauende Demuth sich bewähre, oder ob Vergeltung, das Urgeßetz der Welt des Geistes, nach ihrem Rathschluß walte; so bebe nicht vor ihnen, wer des Elenden sich erbarmet. Denn sie wollen es, daß der Mensch edel sey, hilffreich und gut, darum verheißet Apollon in Pythischer Weissagung Segen der Götter dem Lande, das den Flüchtling Oedipus in Ruh' und Schutz aufnehme. Im Hain der Erinnyen, das ist Rachegöttinnen, die sie hier Eumeniden, die Gnädigen oder Versöhnten heißen, da wo der Sterbliche, vor der dunklen vergeltenden Macht erbebend,

stumm vorübergeht, werden sie die Bürde von dem Dulder nehmen, der nie wider sie murrte, und ihn, nicht durch wiederkehrendes Lebensglück, aber mit verherrlichendem Ausgang, reich belohnen. Und Athene, die früh gebildete, götterehrende Stadt, ist zu dem erhabensten Zeugniß allwaltender Gerechtigkeit ausersehen; denn nahe ihren Mauern liegt jener geweihte Hain, neben dem Flecken Kolonos, ehrwürdig durch Heiligthümer des Meergottes Poseidon, und Prometheus, des Wohlthäters der Menschen, der ihnen das Feuer gab.

Indessen bricht in Thebe der Tag der Vergeltung an. Die entarteten Söhne, Kreons Führung entwachsen, vereinigen sich erst, die ererbte Herrschaft nach Jahren wechselnd zu führen; bald aber vertreibt der Jüngere, Eteokles, den Andern, und Polyneikes, in den Peloponnesos entwichen, vermählt sich mit Abastos, des Argivischen Königs, Tochter, und wirbt Genossen und ein Heer wider die Vaterstadt. Er und seine Gegner wissen, daß mit Oedipus der Sieg seyn werde, und Beide suchen darum den einst Verstoßnen zu gewinnen. Kaum hat Ismene, von Theben kommend, ihm das Geschehne verkündet; so erscheint Kreon, bald Polyneikes, und noch in der letzten Stunde sieht sich der lebensmüde Greis von roher Gewalt angetastet. Aber Theseus, Athene's gerechter Helferkönig, und hoher Götterwille schirmen ihn, und in den heiligen Tiefen des Hains erfüllt sich wundervoll die göttliche Verheißung.

Personen.

Theseus, König von Athen.

Oedipus. (Wund.)

Antigone und

Ismene, Töchter des Oedipus.

Kreon.

Polynikes, Sohn des Oedipus.

Kolonos.

Bote.

Chor. Greise aus Kolonos.

Scene: Raum vor dem dunkeln Hain der Eumeniden. In der Ferne die
Zinnen von Athen.

Debipus, tritt auf, geföhrt von Antigone.

Debipus.

O Kind des blinden Greises, sprich, Antigone,
Welch Land erreichten, welche Stadt der Menschen wir?
Wer ist, den Flüchtling Debipus an diesem Tag
Nun mit der dürft'gen Gabe zu empfahn, bereit?
Der Kleines nur erslehet, doch das Kleine selbst
Nur karg dahinnimt; — und auch Das zur Gnüge mir.
Denn still entsagen hat die Noth, und mächt'gen Schritte
Die Zeit gelehrt mich, und das ungebeugte Herz. —
Wohl, gutes Kind, wenn Menschen um Wohnstätte du,
Um nicht geweihte, wenn um Götterhaine siehst,
So steh, und laß mich ruhen, daß uns Kunde sey,
Wo wir verweilen. Forschend nah'n wir Fremdlinge
Des Landes Bürgern, und bereit, ihr Wort zu thun.

Antigone.

Unsel'ger Vater Debipus, die Thürme, die
Die Stadt umschließen, liegen fern dem Auge noch,
Doch dieses Land ist heilig anzuschau'n; es schwillt
In Fülle Lorbeer, Nebenstoß, Delbaum, und süß
Hervor in Chören tönt der Mund der Nachtigall.
Hier beug die Glieder auf den unbehaunten Stein,
Denn lang dem Greise war des Morgens Wanderung.

Debipus.

So setze mich, und sey des Blinden Hüterin.

Antigone.

Das lang Gepflegne heischet nicht Erinnerung mehr.

Oedipus. (Sich niederlegend.)

Kannst du mir deuten nun, wohin wir sind gelangt?

Antigone.

Das dort Athens, weiß ich, doch die Gegend nicht;

Ein Jeder sagt uns Dieses auf dem Wege schon.

Doch welcher Ort hier, soll ich Dies zu forschen gehn?

Oedipus.

Ja, Tochter, wenn er Zeichen der Bewohnung trägt.

Antigone.

Er ist bewohnt. — Doch mir dünkt, ich werd' es nicht
Bedürfen. Rah uns einen Mann erblick' ich dort.

Oedipus.

Der seine Schritte gegen uns herüberlenkt?

Antigone.

Zu uns herangekommen schon. Und was dir nun

Zu reden heilsam dünket, sprich; hier ist der Mann.

Kolonel.

Vorige.

Oedipus.

Fremdling, von Ihr vernehmend hier, durch deren Blick

Wir Beide sehen, daß vom Glück du gesandt

Ein Führer uns gekommen, wo wir Ungewiß —

Kolonel.

Bevor du weiter fragst, weich von diesem Sitz
Hinweg; dem Fuhrtritt ist verwehrt den heil'ge Raum.

Oedipus.

Und welcher Raum hier? Welches Gottes wird er genannt?

Kolonel.

Unnabbar, nicht bewohnt; denn die Schrecklichen,

Des Dunkels Lächer und der Erd', erfüllen ihn.

Oedipus.

Und weß erhabnen Namen ruf' ich betend an?

Kolonos.

Allsehnde Gnädige nennet gerne sie das Volk
In diesem Land hier. Anders lieben's Andere.

Oedipus.

O daß sie huldreich nehmen den Schutzlehenden auf,
Denn von dem Sitze dieses Lands nicht lass' ich mehr!

Kolonos.

Was hast du, Fremdling?

Oedipus.

Rein Geschick seh' ich erfüllt.

Kolonos.

Und traun, dich aufzuschrecken hier, vermess' ich nicht
Dih' unsre Stadt mich, eh von ihr ich Weisung nahm.

Oedipus.

Run bei den Göttern, fremder Mann, verachte nicht
Den armen Flüchtling, der zu dir sich bittend kehrt.

Kolonos.

Sag an; verachtet wirst du nicht von mir dich sehn.

Oedipus.

So sage, welcher Boden ist's, auf dem wir sehn?

Kolonos.

Verkündet sey dir Alles, was ich selber weiß.
Ein heil'ger Boden ist es rings; es waltet sein
Die Macht Poseidons, und der feuerbringende
Titan Prometheus. Dieser Ort, den du betrittst,
Erzfüß'ge Schwelle dieses Lands wird er genannt,
Schutzwehr Athene's. Diese nachbarlichen Nun
Gedenken rühmend ihres rossekundigen
Stammherru Kolonos; und den Namen tragen sie

Davon, gemeinsam Alle noch nach ihm benannt.
 Und so besteht es, fremder Mann, nicht so im Wort,
 Als in vereinter Uebung ein geehrtes Recht.

So wohnen Menschen in den Landgebieten hier?

Gewißlich; die nach jenem Gott benameten.

Dedipus:

Kennt sie ein Herrscher, oder gilt der Menge Wort?

Kolonier.

Der König drüben in der Stadt beherrscht sie.

Dedipus:

Und wer gebietet da mit Wort und Fürstenmacht?

Kolonier.

Sein Nam' ist Theseus, Aegeus Sohn, der vor ihm war.

Dedipus:

Und wär' an Diesen unter euch ein Bote mir?

Kolonier.

Was anzusagen, oder zu vollbringen dort?

Dedipus:

Für kleinen Beistand harre sein ein größ'er Lohn.

Kolonier.

Und welche Hilfe von dem augenlosen Mann?

Dedipus:

Was ich zu sagen komme, wird hellsehend seyn.

Kolonier.

Wohl, Fremdling, daß du irrest nicht (denn du erscheinst
 Von edlem Wesen, ohne dieß dein Mißgeschick),
 Verweile, wo ich hier dich fand, indessen ich
 Der Volksgemeine, dieses Orts, nicht in der Stadt,
 Es anzusagen gehe. Sie entscheide dann,
 Ob hier du weilen, ob du sollst von dannen ziehn.

(Geht ab.)

Öedipus.

Antigone.

Öedipus.

Ging er, o Tochter, uns hinweg, der fremde Mann?

Antigone.

Er ging, und Alles magst du nun in Sicherheit
Ausprechen, Vater; ich allein bin nahe dir.

Öedipus. (Wehend.)

Graunvoll erhabne Wesen! Nun zum Ruhesiß
Bei euch zuerst ich mich gebeugt in diesem Land,
So seyð nun mir und Phöbos unwillfährig nicht,
Der, alle diese Leiden einst weissagend mir,
In weiten Fernen zeigte der Erlösung Tag,
Wenn dem verheißnen Land genaht, und gastliche
Wohnstätte findend bei den hehren Göttinnen,
Zur Ruhe sich mir lenke dieses Lebens Qual,
Und Heil ich bringe Denen, die aufnahmen mich,
Fluch Denen, die mich sandten, den sie fortgebannt.
Und Reichen werden Siegel mir der Wahrheit seyn:
Erdbeben, Donner, oder Wetterschein des Zeus. —
Und nun erkenn' ich, daß hieher auf diesem Weg
Nur ihr es waret, die mit sicherer Führung mich
Zu diesem Hain geleitet. Denn nicht wär' ich euch
Zuerst begegnet, wandernd, eh des Weines ich
Gefostet, euch, die ihn verschmähn, noch saß' ich hier
Auf heil'gem unbehaunem Siz. O Göttinnen!
So gönnet endlich nach dem Wort Apollons mir,
Entwirrung dieses Lebens und sein Ziel zu schaun;
Dünkt nicht zu klein noch, was ich litt, im langen Joch
Des tiefsten Elends, wie es trug kein Lebender.
Kommt, ihr Ersehnten, Töchter ihr der alten Nacht!
Komm, die der hohen Pallas du dich eigen nennst,
Athene, du vor allen weit geehrte Stadt!

81 — 108.

Erbarmt euch über Oedipus ohnmächtiges
Gebilde; nicht mehr ist es ja der alte Leib.

Antigone.

Halt ein, o Vater. Eine Schaar dort schreitet her
Von greisen Männern, die nach deinem Eize späht

Oedipus.

Ich schweige. Birg du von dem Weg ablenkend hier
Im nahen Hain mich, bis ich ihren Sinn erkannt
Aus ihres Mundes Reden. Das Erkannte dann
Lehrt, was die Vorsicht uns zu thun gebieten wird.

(Er tritt mit Antigone zurück. — Der Chor erscheint, eifertig und suchend
und schreitet bis zur Gränze des heiligen Gebiets.)

Chor.

Ha sieh!

Er verschwand! Und wer war's? Sprich wohin
Wandte sich schnell von hier die Kühnheit,

Die Kühnheit des Berwegensten? —

Sieh um dich, spähe wohl,

Und ruf' ihm überall! —

Ohn' Heimath, ohn' Heimath ist der Alte, nicht

Unsres Landes, er träte sonst

In des Haines Umfriedung nicht

Der Jungfräulichen, Zornigen,

Die wir zu nennen scheu'n,

Wo wir vorübereilen, blicklos

Und lautlos, und aus stiller Brust

Andachtvolle Gebete nur

Sendend. Und ein Verächter weilt nun

In dem Heiligthume? —

Ihn such' ich umher in dem ganzen Gebiet,

Und vermag noch nicht

Zu erschn ihn, wo er geblieben.

109 — 135.

Oedipus. (Im Hintergrunde sichtbar.)
Ich bin's, den ihr sucht. Mir verkündet der Schall,
Was ihr begehrt hier.

Chor.

O Graun, o Graun!
Sein Anblick schreckt, mich erschreckt sein Wort!

Oedipus.

O schonet! Ich bin kein frevelnder Mann.

Chor.

Zeus, helfender Hort! wer ist er, der Greis?

Oedipus.

Nicht, dessen Geschick ein gesegnetes ist
Zu preisen; ihr seht's, Obhüter des Lands!
Mit dem fremden Auge nicht sucher' ich sonst

Mir den finsternen Pfad,

Und stützte mich groß auf die Kleine.

Chor. (Mit gedämpfter Stimme.)

Ah! ah!

Mit des Aug's dunklem Stern wurdest wohl
Armer geboren du, und Leid liegt,
Und Zeit liegt auf dem Antlitz dir.
An mir drum lade dir
Nicht auf noch diesen Fluch.

Du bringst ein, schon ein. Daß in die Stille du
Des grasreichen Gehölzes dich
Nicht verlierest, wo Wasserguß
Aus der Urne des Honigtranks
Rinnendem Strom sich mischt.

Hüte dich, vielgeprüfter Fremdling!
Trit von dannen, entweiche! Viel
Ist des trennenden Weges noch. —
Hörst du, jammerbeladner Flüchtling! —

Und suchst Gespräch du,

So tritt hieher vom Geweihten zu mir,

Wo es Allen vergönnt,
Und sprich; doch enthalte zuvor dich.

Oedipus.

Mein Kind, was soll nun der Zweifelsnde thun?

Antigone.

Mein Vater, es ziemt, nach dem Sinne des Volks
Zu gewahren der Pflicht, willig und zwinglos.

Oedipus.

So reiche die Hand.

Antigone.

Ich umfasse dich schon.

Oedipus.

Fremdling, nun thu nicht Böses an mir,
Ich vertraute dir und erhub mich.

Chor.

Ja, Greis, nie soll aus dem Ruhsitz hier
Ein Mensch mit Gewalt dich entführen.

Oedipus. (Nähert sich.)

Noch weiter?

Chor.

Schreite weiter!

Oedipus.

Nach mehr?

Chor.

Trit näher, o Jungfrau,
Heran; du siehest es schon.

Antigone.

Folge, folge mit dunklem Gange,
Wohin die Tochter dich führt,
Laß die theuere greise Gestalt
Ruhn auf stützenden Armen.

Chor.

Trag es, fremd in dem fremden Land,
Armer Dulder, was ihr, der Stadt,

Ist misfällig, zu meiden, und
Was ihr gefällt, zu ehren.

Oedipus.

So geleite mich, Kind! Wo der heilige Brauch
Uns zu wandeln vergönnt, da reden wir dann,
Und vernehmen ihr Wort,
Nicht mit der Nothwendigkeit streitend.

Chor.

Wohl! hier! Und hinaus über den Felsstritt.
Nicht mehr nun weiche der Fuß dir.

Oedipus.

So nun?

Chor.

Genug; du hörst es.

Oedipus.

Hier stehen?

Chor.

Dort lehne zurück dich,
Und ruh' am hohen Gestein.

(Oedipus sucht den Sitz.)

Antigone.

Mir gib, Vater, mit sanften Händen
Dir Tritt an Tritte zu reihn.

Oedipus. (Sich niederlassend.)

Weh! Wie lange noch waltest du,
Unversöhnliches Schicksal!

Chor.

Armer Dulder, du folgtest uns;
Nur vertraue mir, wer du bist,
Welch Verberben umher dich scheucht;
Sage, wo ist dein Heimland?

Oedipus.

Fremdling! Ein Verwiesener — aber nein! —

Chor.

Und Dieses versagest du mir, o Greis?

Oedipus.

Nein, nein, nicht frage mich, wie ich heiße;
D dränge mich nicht, o forsch nicht weiter!

Chor.

Was ist's?

Oedipus.

Ein verworfnes Geschlecht!

Chor.

Sprich!

Oedipus.

O Kind, was werd' ich nun sagen?

Chor.

Wer du bist, Fremdling, und wer
Dich gebar, sage mir an!

Oedipus.

Wehe! was wird mir geschehn, o Tochter!

Antigone.

Sprich! Länger nicht geben sie Raum dir.

Oedipus.

Sey es gesagt denn; ich kann's nicht hehlen.

Chor.

Lang zögert ihr. Eil' und bekenne!

Oedipus.

Wißt ihr des Laios — ?

Chor.

Weh, mir grauet!

Oedipus.

Vom Geschlechte des Labdakos?

Chor.

Hilf, Zeus!

202 — 214.

Oedipus.

Oedipus Jammergeschick?

Chor.

Bist du es?

Oedipus.

D erschrecket nicht, wenn ich es sage!

Chor.

Weh, weh!

Oedipus.

D ich Unglücklicher!

Chor.

Weh, weh!

Oedipus.

Mein Kind, was wird mir begegnen?

Chor.

Zieht weiter, hinweg aus der Gränze der Stadt!

Oedipus.

Und was wird deine Verheißung?

Chor.

Keinen bedrohet der Zorn des Verhängnisses,

Daß, wie er litt, er vergilt;

Und der Trug für den Trug, für den gleichen im Tausch

Nun der gleiche geübt,

Er erwidert mit Härte dir, nimmer mit Guld.

So erhebe vom Eis

Dich behebend, und entweiche mit flüchtigem Schritt

Aus dem Lande mir, daß nicht mehr der Schuld

Auf meine Stadt du ladest.

Antigone.

Fremdlinge, frommsinnige! duldet Diesen ihr nicht,

Meinen ergraueten Vater, dieweil Thaten

Rund euch wurden, gethan in Unschuld;

D so erhöre du mich, die Verlassene,

Hör mitleidig ihr Flehn für den einsamen

Vater, erbarm' o erbarme dich! Nicht mit er-
 loschenen Augen so blickend in's Auge dir,
 Euch ein befreundetes
 Näheres Wesen erschein' ich, dem Leidenden Schonung
 fodernd.

In euch ist, wie in Gott,
 Trost den Verzagenden. O so gewähret die
 Huld, die wir ach! kaum gehofft.
 Was dir nur theuer, bei Allem beschwör' ich dich,
 Kinder und Gattin und Gott und Besitzungen.
 Blick' in das Leben und suche den Sterblichen,
 Der, wenn ihn Gott führt, entrinnen könnte.

Chor.

O glaub' es, Tochter Oedipus, dein bitteres Loos,
 Wie dieses Mannes Mißgeschick, beklagen wir;
 Doch bebend vor der Götter Zorn, vermögen Nichts
 Wir zu erwidern, anders denn du schon vernahmst.

Oedipus.

Was ist Vertrauen, was der schön erklungne Ruf,
 So wesenlos zerrinnend, nun Gewinnes mir?
 Daß man Athene nennt die gottergebenste
 Der Städte, die allein den nothgebeugten Gast
 Zu retten stark sey, und allein zu helfen reich.
 Und wo bewährt ihr Dieß an mir, die ihr mich erst
 Aus dieser Zuflucht lockend, nun von hinnen treibt?
 Nur einen Namen fürchtend. Meine Gestalt fürwahr
 Nicht, noch die Thaten. Denn es sind die Thaten auch
 Vielmehr erlitten wahrlich, als vollbracht von mir;
 Wenn Vaters und der Mutter ich gedenken muß,
 Um welcher willen du mich scheust. Dieß nur zu wohl
 Weiß ich. — Und doch, wie mag ich hier verwerflich seyn,
 Der Böses wieder ich vergalt, was mir geschah,
 Daß auch bewußte Rache nicht verwerflich war?
 Nun aber kam ich unbewußt, wohin ich kam,

235 — 265.

Die es verschulden, suchten wissend mir den Tod. —
 O so beschwör' ich, Männer, bei den Göttern euch,
 Nun ihr von dort mich scheuchtet, nun beschirmet mich;
 Und Götter ehrend, hütet euch, nicht Göttern hier
 Zu weigern eine fromme Pflicht; wohl eingedenk,
 Daß sie in's Leben nieder auf den Frommen schau'n,
 Und schauen auf der Bösen Thun, und daß Entfliehn
 Nie noch auf Erden wurde dem Unheiligen.

Hilf Solchen nicht verdunkeln deine gesegnete
 Athene, mit unheiligen Thaten dienend ihr.

Nein wie du mir Schutzflieh'nden gabst der Treue Pfand,
 So rette nun und hüte mich; und dieses Haupt's
 Entstelltes Antlitz blicke nicht verachtend an;
 Denn ein Geweihter komm' ich und schuldlos, und Heil
 Und Segen bringend diesem Volk. Ist euer Herr
 Nur erst erschienen, wer alhier Gebieter ist,
 Dann hörend wirst du Alles wohl verstehn; doch nun,
 Oh Dieß geschehn ist, werde nicht treulos an mir.

Chor.

Ehrfurcht in Wahrheit, fremder Greis, gebietet uns
 Der Wille deines Herzens. Du verkündigst
 Ihn nicht mit niedren Worten. Daß der Lenker nun
 Des Landes wisse, was zu thun, genüget mir.

Oedipus.

Wo ist der Herrscher dieses Lands, o Fremdlinge?

Chor.

Dort in der Heimath Väterburg. Der Hüter, der
 Mich hergesendet, eilte rufend auch zu ihm.

Oedipus.

Und hofft ihr, achten werde mein, des Blinden, er,
 Und seine Sorge nicht des Wegs Beschwerde scheun?

Chor.

Gewißlich, wenn nur deinen Namen er vernimt.

266 — 293.

Oedipus.

Wer aber wird ihm diesen auch verkündigen?

Chor.

Viel ist des Weges; doch umher zu irren liebt
Der Wanderer Sage manichfach, die Jener wohl
Bernehmend, glaub' es, nahen wird. Weit drang, o Greis,
Dein Name zu den Menschen, und ihn hörend, wird,
Nach spätem Schlummer auch, der Fürst bald nahe seyn.

Oedipus.

Wdg' er zum Segen kommen mir und seiner Stadt;
Denn welcher Edle bauet nicht sein eignes Glück!

Antigone. (In die Scene blickend.)

O Zeus! wie ist mir? Vater, wo ist mir der Sinn?

Oedipus.

Was ist, Antigone, mein Kind?

Antigone.

Ich seh' ein Weib

Uns nah und näher kommen; ein Aetnaisches
Ross trägt sie; auf dem Haupt der sonnabwehrende
Theffalerhut umfasset ihr das Angesicht.

Was sag' ich?

Ist sie es, oder ist es nicht? Täuscht mich ein Wahn?
Ich glaub', ich glaub' es nicht, und weiß nicht was ich soll. —

Unsel'ge!

Ja keine Andre! Lächelnd winkt sie kommend mir
Der Augen Gruß entgegen. Ich erkenne sie,
Es ist allein nur, zweifellos, Ismene's Haupt.

(Ismene erscheint und steigt vom Ross.)

Oedipus.

Was sagst o Kind du?

Antigone.

Meine Schwester seh' ich nahn,
Dein Kind; die Rede wird sie bald kund geben dir.

Ismene.

Vorige.

Ismene.

O Vater, Schwester! Süßer langentbehrter Ton
Der zwö geliebten Stimmen! Ach wie hab' ich kaum
Euch funden, nun vor Schmerzen kaum erkenn' ich euch!

Oedipus.

Mein Kind, du kommest?

Ismene.

Vater, armer Vater du!

Oedipus.

Kind meines Blutes!

Ismene.

Leben ach, des Jammers voll!

Oedipus.

Du bist erschienen?

Ismene.

Nicht gefahr- und müheles.

Oedipus.

Umarm' o Kind mich!

Ismene.

(Vater und Schwester umfassend.)

Beide schon umschling' ich euch.

Oedipus.

Weß mir und Dieser!

Ismene.

Und zum Dritten weße mir!

Oedipus.

Was trieb dich her, Kind?

Ismene.

Sorge, Vater, war's um dich.

Oedipus.

Des Kindes Sehnsucht?

Ismene.

Und dir selbst mein Botenwort
Zu bringen, mit dem einz'gen mir getreuen Knecht.

316 — 326.

Oedipus.

Und deine Brüder, was ist ihr Bemühn indeß?

Ismene.

Sie sind dieselben. Schweres ist daheim geschehn.

Oedipus.

O diese Knaben! Wie Aegyptos Sitte ganz
Ihr Wesen sie gleich machten, und des Lebens Brauch!
Denn dorten sitzt allezeit das Mannervolk
Daheim am Webstuhl schaffend, und die Genossinnen
Sind draussen, was das Leben heischt, zu thun bemüht.
Ja sie, o Kinder, welchen hier geziemete
Zu stehn, sie hüten Mädchen gleich daheim das Haus;
Ihr aber ladet, an der Eöhne Statt, auf euch
Mein ganzes Elend. Diese, seit entnommen kaum
Der Kindeswartung die Gestalt erstarkete,
Theilt auf der Irrfahrt ohne Rast mein Jammerloos,
Des Greises hütend; oft im unwirthbaren Forst,
Mit nackten Füßen, freißelos, umhergescheucht,
Oft mit des Regens Schauern und der Sonne Brand
Mühselig kämpfend, achtet sie der Fülle nicht.
Des heim'schen Lebens, ist gepflegt der Vater nur.
Und du, o Tochter, kehrtest zu dem Vater einst
Mit jedem Götterworte, vor dem Volk geheim,
Das über diesen Leib erscholl, und bliebest mir
Die treue Wäch'trin, als ich dort verwiesen ward.
Und welche Botschaft bringest nun, Ismene, du
Dem Vater? Sprich, was trieb von Hause dich zur Fahrt?
Denn nicht vergebens nahebst du, dieß Eine weiß
Ich sicher, nicht mir, ohne daß du Schrecken bringst.

Ismene.

Ich will die Leiden, Vater, die ich duldbete,
Dein Leben zu erforschen, wo ihm Wohnung sey,
Nicht neu erwecken, nicht den Schmerz zum andernmal,
Ertragend erst empfinden, und erzählend nun.

Doch was mit deinen Söhnen, den Unseligen,
 Sich Schweres zutrug, Dieses komm' ich kund zu thun. —
 Wetteifernd war erst ihr Entschluß, in Kreons Hand
 Den Zepher lassend, zu beslecken nicht die Stadt,
 Da sie erwogen des Geschlechts ererbten Fluch,
 Der lang auf deinem Hause schon vernichtend ruht.
 Nun aber hat ein Gott sie, und sündhafter Muth —
 Erfüllt mit Hader, daß die Unglückseligen
 Des Reichs begehrten und der Macht des Königthums.
 Und mit der Jugend Uebermuth beraubet bald
 Des Throns der Jüngre den zuvor geborenen
 Polyneikes, und verjagt ihn aus dem Vaterland.
 Der kommt — von dieser Kunde voll ist unsre Stadt —
 Im tiefen Argos flüchtig an, und knüpft dort
 Vermählung, und mit Freunden einen Waffenbund;
 Als werd' ihm Argos Rache schnell das Kadmische
 Gefild gewinnen, werd' ihn himmelhoch erhöht. —
 Und dieses sind nicht, Vater, so viel Worte nur,
 Rein schwere Thaten. Doch wie dein sich werde da
 Der Götter Huld erbarmen, Dieß erkenn' ich nicht.

Oedipus.

So trugst du Hoffnung, daß die Götter mir den Blick
 Der Gnade schenken werden, mich zu retten einst?

Ismene.

Ich trug sie, Vater, nach dem neuen Götterwort.

Oedipus.

Welch Wort vernahmst du? Was, o Kind, weissaget es?

Ismene.

Dich müssen jene Männer einst zu suchen gehn,
 Todt oder lebend, wollen sie gerettet seyn.

Oedipus.

Doch wer von solchem Manne noch erhofft Gewinn?

Ismene.

In dir ist ihnen, so vernahmen sie, der Sieg.

357 — 384.

Oedipus.

Wenn nicht ich bin mehr, dann bin ich dem Helden gleich?

Ismene.

Die dich verbarben, Götter nun erheben dich.

Oedipus.

Den Greis erheben, — arme Günst, wenn jung er sank!

Ismene.

Doch wisse, Kreon wird darob in kurzer Frist
Bei uns erscheinen; glaube mir, er säumet nicht.

Oedipus.

Was zu beginnen? Deute Dies, o Tochter, mir.

Ismene.

Dich nah zu bringen ihrer Stadt, wo mächtigste
Dein seyen, doch die Gränze du betretest nicht.

Oedipus.

Und welcher Vortheil von dem draussen Weisenden?

Ismene.

Dein Grab, ist ihnen es versagt, bedrohet sie.

Oedipus.

Auch ohne Gott lehrt Jeden Dies das eigne Herz.

Ismene.

Drum wollen nah sie ihrem Land bewahren dich,
Daß so die Macht dir über dich genommen sey.

Oedipus.

Und meine Glieder decken mit Thebäerstaub?

Ismene.

Des Hauses Blutschuld wehret Dies o Vater dir.

Oedipus.

So sollen mein sie nimmer sich bemächtigen.

Ismene.

Und schwere Büßung droht dem Kadmosvolke dann.

Oedipus.

Durch welch Geschick wird Dieses in Erfüllung gehn?

Ismene.

Durch deinen Zorn einst, stehn sie wider deine Gruft.

Oedipus.

Was du mir ansagst, Tochter, wo vernahmst du es?

Ismene.

Durch Festgesandte von des Pythotempels Heerd.

Oedipus.

Das hat Apollon über mich gesprochen so?

Ismene.

Es sagten's die zur Theberstadt Heimkehrenden.

Oedipus.

Und meiner Sohn' auch Einem ward die Rede kund?

Ismene.

Zugleich den Beiden, ihnen ist sie wohl bewußt.

Oedipus.

Das höreten die Glenden, und doch setzten sie
Die Lust des Herrschens höher als die Kindespflicht?

Ismene.

Mit Schmerz vernehm' auch ich es, und ertrag' es still.

Oedipus.

O daß die Götter ihnen nicht die dräuende
Zwietracht verlöschen wollen! Ja es ruhe nur
Bei mir der Ausgang ihnen des entglommenen Kampfs,
Worin befangen schon das Paar die Lanz' erhebt;
Daß weder Der, so nun den Thron und Zepher hat,
Fest stehe, noch der Fortgezogne je zur Stadt
Einziehe wieder; sie, die mich, der sie gezeugt,
Als ich so schmäzlich aus dem Land verstoßen ward,
Nicht hielten, nicht beschirmten, nein verschuldeten,
Daß ich verjagt ward, und durch Heroldsruf verbannt. —
Du wirst mir sagen, daß dem Wunsch zu jener Zeit
Nur mit Gewährung meine Stadt begegnet sey. —
Nicht also. Nein zur Stunde gleich an jenem Tag,
Als noch der Busen brannte, daß Wohlthat für mich

403 — 426.

Der Tod gewesen, das Gericht der Steinigung;
 Da sah ich Niemand meinem Wunsch willfährig nah;
 Doch als die Zeit mir ganz den Harm gelindert war,
 Und ich erkannte, daß des Schmerzes Ueberdrang
 Mich mehr gezüchtigt, als von mir verbrochen war,
 Da erst verjagte meine Stadt gewaltsam mich
 Spät noch des Landes; und die Söhne, welche mich,
 Den Vater, retten konnten, sie verzögerten,
 Es zu versuchen; um ein Wort, ein kleines nur,
 Ließen sie mich flüchtig, bittend in die Fremde ziehn.
 Nur von den Jungfrau beiden hier, soviel Geschlecht
 Vergönnt und Alter, wird die Speiße mir des Tags,
 Und Kindesbeistand, und im Land ein ruh'ger Sitz,
 Sie aber wählten für den Vater sich den Thron
 Und Stab der Herrschaft, und den Fürstenglanz dabeim.
 Doch werden nie sie meiner Hülfe sich erfreun,
 Noch jenes Königthumes im Kadmeerland
 Genießen; Dieß erkenn' ich nun, den Secherspruch
 Der Tochter hörend, und mit ihm vereinigend
 Den ersterklungenen, welchen mir einst Phobos gab.
 Nun werde Kreon von der Stadt mir nachgesandt
 Ein Spürer, und wer sonst in ihr gewaltig ist.
 Denn werdet ihr nur, Freunde, mit willfähr'gem Sinn,
 Samt den Erhabnen, dieses Volks Schutzgöttinnen,
 Mir Schirm gewähren; so gewinnt ihr dieser Stadt
 Den mächt'gen Helfer, meinen Feinden Schmach und Noth.

Chor.

Wohl würdig des Erbarmens bist, o Oedipus,
 Du selber, und die Töchter. Und nun bietest du
 In offner Rede dich dem Land ein Helfer dar.
 Drum will ich treulich rathen, was dir heilsam sey.

Oedipus.

O Theurer, Alles wird der Gast mit Freuden thun!

427 — 457.

Chor.

Bersöhnungsweihen bringe dar den Göttern,
Auf deren Boden du zuerst den Fuß gesetzt.

Oedipus.

Und wie beginn' ich's? Gute Männer, lehret mich.

Chor.

Vor Allem nim aus ewig unverlegtem Born,
Geschöpft mit frommen Händen, den geweihten Guß.

Oedipus.

Und wenn ich diesen lautren Trank mir so gewann?

Chor.

Gefäße sind dann, Werke kunstgeübter Hand,
An solchen hülle Doppelgriff und Häupter ein.

Oedipus.

Mit Zweigen, oder Flocken, oder anders wie?

Chor.

Von jungem Lamme nim das neugeschorne Mieß.

Oedipus.

Wohl; und wie muß ich weiter es vollenden dann?

Chor.

Trankopfer bringst du, nach dem Morgenlicht gewandt.

Oedipus.

Aus jenen Krügen, die du nennst, bring' ich sie dar?

Chor.

Quellgüsse dreimal; und den ganzen letzten Krug —

Oedipus.

Womit erfüll' ich den? Auch Dieses lehre mich.

Chor.

Mit Trank der Biene. Thue nicht des Weins hinzu.

Oedipus.

Und wenn der blätterdunkle Grund empfangen Dieß?

Chor.

Dreimal aus beiden Händen neun Sproßlinge dann
Setz' hin des Delbaums, und dazu sprich das Gebet.

458 — 476.

Oedipus.

Gib dieses zu vernehmen, als das Größste.

Chor.

Wie wir sie Gnäd'ge nennen, daß sie gnädig so
In ihren Schutz aufnehmen den Anbetenden,
So flehe selber, oder wer für dich es sey;
Und sprich unhörbar, säumend nicht in deinem Ruf.
Unumgewendet weiche dann. Und hast du Dieß
Gethan, so mag ich dir getrost zur Seite stehn;
Doch anders, Gastfreund, ängstet mich dein Weilen hier.

Oedipus.

Bernahmt ihr, Kinder, dieser Eingebornen Wort?

Antigone.

Wir hörten Alles. Ordne, was geschehen soll.

Oedipus.

Ich kann den Weg nicht gehen, denn mich fesselt hier
Zwiefach der Blindheit und der Schwäche Mißgeschick.
Doch euer Eine gehe zu vollbringen es.
Denn Dieß zu sühnen, gnüget auch für Tausende
Wohl Eine Seele, wenn sie naht mit reinem Sinn.
Doch ohne Säumen nun beginnt. Nur nicht allein
Laßt hier zurück mich. Es vermöchte nicht der Leib
Einsam zu wandeln, und der Führerhand beraubt.

Ismene.

Ich eil' es auszurichten. Wo den Ort ich nun
Aussuchen müsse, gönne noch zu fragen mir.

Chor.

Dort, fremde Jungfrau, in dem Hain. Wird Andres dir
Gebrechen, so ist nahe, wer dir's deuten kann.

Ismene.

Ich geh' hinein denn. Hüte du, Antigone,
Indeß den Vater. Für der Aeltern theures Haupt
Sich mühend, wer gedächte da der Mühe noch!

(20.)

477 — 501.

Öedipus. Antigone. Chor.

Chor.

Grausam ist es, den lang ruhenden Schmerz wieder,
o Gastfreund, zu erwecken;
Und doch verlangt mich zu fragen.

Öedipus.

Was ist es?

Chor.

Um dieß elend unerrettbar tiefe
Berderben, in dem du wohnest.

Öedipus.

Bei'm Rechte des Gasts, enthülle
Nicht, was ich erlitt Scheusel'ges!

Chor.

Die lange, noch stets wandelnde Sage
Gib wahrhaft nun mir o Gast zu hören.

Öedipus.

O Gott!

Chor.

Laß gern dich erbitten!

Öedipus.

Ach, ach!

Chor.

Willfahr' uns!

Auch ich will jeglichen Wunsch ehren.

Öedipus.

Ich trug Thaten der Schmach, trug sie ein Unschuld'ger,
o Gastfreunde, wie Gott weiß,
Und Nichts war selbererkoren.

Chor.

Wie Dieses?

Öedipus.

In verbrecherischem Bett verstrickte die Stadt mich
Sorglos in den Fluch des Ehbunds.

Chor.
Die Mutter — ich hör', es — theilte
Mit dir das verrufne Lager?

Oedipus.

Weh! bitter wie Lob ist es zu hören! —
O Freund, und Diese, die Iwo, sind meine —

Chor.

Sag an.

Oedipus.

Zwei Kinder und Flüche.

Chor.

O Zeus!

Oedipus.

Geboren

Mit mir aus desselbigen Weibs Wehen.

Chor.

So sind sie deine Kinder, und
Dem Vater schweesterlich vereint.

Oedipus.

Beklag' uns!

Chor.

Da ich beklag' euch. Tausendfach umzingelt dich das
Weh. —

Du littst —

Oedipus.

Ich litt, was nie erlischt.

Chor.

Begingest —

Oedipus.

Nichts beging ich.

Chor.

Wie?

Oedipus,

Ich nahm den Sohn,

519 — 531.

7*

Welchen ich nimmer, ich Seelengeängsteter,
Von meiner Vaterstadt empfangen durfte.

Chor.

Uyfel'ger! und — du gabst den Tod —

Oedipus.

Ja was ist Das? Was willst du noch?

Chor.

Dem Vater?

Oedipus.

O Gott! Auch die andre Wunde reißest du mir auf.

Chor.

Du schlugst —

Oedipus.

Ich schlug; doch bleibt mir Eins —

Chor.

Dir Eins — ?

Oedipus.

Zur Rechtfert'gung.

Chor.

Wie?

Oedipus.

Ich sag' es dir.

Unter die Mörder gefallen, erschlug ich ihn;
Rein vor dem Gesetz beging ich's ohne Wissen.

(Theseus erscheint.)

Chor.

Sieh da der König naht, Aegeus Sohn, heran,
Theseus, dem Rufe, der von dir erging, gefolgt.

Theseus.

Vorige.

Theseus.

Aus vieler Mund vernehmend in vergangner Zeit
Von dieser blut'gen Tilgung deines Augenlichts,
Erkenn' ich dich, Sohn Laios, und was nun ich noch
532 — 546.

Auf diesem Weg vernommen, macht mich zweifellos.
Ja dieß Gewand schon, und das unglückselge Haupt
Kann uns belehren, wer du seyst. Theilnehmend nun
Will ich dich fragen, was, o armer Dedipus,
Von meiner Stadt du und von mir zu bitten kommst,
Du selber, und die Dulderin, die mit dir ist.
Sag an. Entsetzlich müßte seyn, was du mir hast
Zu sagen, sollt' ich weigern dir die Forderung.
Ich weiß, ich selber wuchs heran in fremdem Land,
Wie du, und in der Fremde, wie ein Andrer kaum,
Bekämpfet' ich der Gefahren viel ob meinem Haupt.
Drum werd' ich keinem Fremden, der wie du mir naht,
Mit treuer Hülfe mich entziehen, dieweil ich weiß,
Daß ich ein Mensch bin, und des nächsten Tages nicht
Ein größrer Antheil mir als dir gesichert ist.

Dedipus.

Theseus, es ist dein edler Sinn in kurzem Wort
Erschienen; Wen'ges nun bedarf zu sagen ich.
Denn wie ich heiße, welcher Vater mich gezeugt,
Aus welchem Land ich kommen bin, du sagtest es.
So bleibet mir nur Eines, zu vertrauen dir,
Was mich hieherführt, und ich bin am Ziele schon.

Theseus.

Wohl also Dieses, daß ich's wisse, sage mir.

Dedipus.

Ich komme dir zu geben meinen müden Leib
Zur Gabe; nicht beneidenswerth, wie sie erscheint,
Doch mehr, als Schöne der Gestalt, trägt sie Gewinn.

Theseus.

Was aber beutst du kommend zu Gewinne mir?

Dedipus.

Die Zeit, wenn auch die nächste nicht, enthüllet ihn.

Theseus.

Wohl denn, in welcher offenbart die Gabe sich?

Oedipus.

Wenn ich gestorben, und von dir begraben bin.

Theseus.

Des Lebens Letztes heischest du. Was innen liegt,
Hast du vergessen, oder achtest seiner nicht.

Oedipus.

Es wird in Diesem Jenem auch mir mitgeschenkt.

Theseus.

Und leicht gewähret ist die Gunst, um die du flehst.

Oedipus.

Doch siehe vor; nicht klein ist, nicht, um sie der Kampf.

Theseus.

Ist deinen Söhnen, oder mir dieß Wort gesagt?

Oedipus.

Mich mitzuführen, werden sie mit Zwang mir nahen.

Theseus.

Wenn sie es wollen, ziemet dir nicht zu entfliehn.

Oedipus.

Doch nicht, da ich es wollte, ließen sie's geschehn.

Theseus.

Thörichter! Trotz ist in der Noth heilbringend nicht.

Oedipus.

Wenn du vernommen, mahne mich. Jetzt laß es ruh'n.

Theseus.

Wohl, sprich; ich schweige billig, bis ich dich gehört.

Oedipus.

Grausam, o Theseus, Weh auf Weh erduldet' ich.

Theseus.

Denkst an das alte Misgeschick des Hauses du?

Oedipus.

Nicht; denn in Hellas tönet dieß von Mund zu Mund.

574 — 590.

Theseus.

Welch übermenschlich Großes denn ist deine Qual?

Oedipus.

So ist geschehn mir. Aus dem Land ward ich verjagt
Durch meines Blutes Kinder, und auf immer ist
Als Vaternörder mir verjagt die Wiederkehr.

Theseus.

Wie mögen sie dich fodern, daß du wohnst allein?

Oedipus.

Gebietend drängt sie so zu thun des Gottes Mund.

Theseus.

Mit welchem Unfall schrecket sie das Seherwort?

Oedipus.

Unmeidlich treffe sie ein Schlag aus diesem Land.

Theseus.

Und wie erhöhe zwischen uns Entzweigung sich?

Oedipus.

O theurer Mann, Sohn Aegeus, nur den Göttern ward
Berliehn, das Alter nicht zu sehn, und nie den Tod;
Das Andre sinket alles vor der allmächt'gen Zeit.
Die Kraft der Erde schwindet, und des Leibes Kraft;
Es stirbt die Treue, keimend wächst Untreue bald;
Nie waltet Ein Geist wandellos, nicht in dem Bund
Der Männerfreundschaft, nimmer auch von Stadt zu Stadt;
Denn hier schon heute, dorten in zukünft'ger Zeit
Wird frohe Liebe Bitterkeit, und wieder Huld.
Und ob des Friedens heitrer Tag mit Thebe jezt
Dich eint, es werden aus der Zeit endlosem Schooß
Endlose Tag' und Nächte sich entwinden noch,
Worin die Rechte, wie sie jezt einträchtig grüßt,
Ergrimmt zurück zur Lanze fährt, um kleine Schuld;
Wo mein erstblafner, tief im Tod verhüllter Leib,
Dann längst erkaltet, trinken wird ihr warmes Blut;
Wenn Zeus noch Zeus ist, und es trägt sein Phöbos nicht. —

591 — 616.

Doch ist zu sagen traurig, was still sollte ruhn.
So laß mich, wo ich erst begann, das Deine nur
Getreulich haltend; und es wird nie Oedipus
Dir heißen nutzlos aufgenommen als des Landes
Bewohner; wenn nicht Göttermund mich täuschen wird.

Chor.

Dies, Herr, und Diesem Gleiches ist's, was lange schon
Dem Lande zu erfüllen sich der Mann erbeut.

Theseus.

Wer also stieße solches Mannes Freundlichkeit
Von sich? für den schon unter uns der allgemein
Gastfreie Wohnheerd allezeit geöffnet ist;
Und welcher, Zuflucht suchend bei den Göttinnen,
Mir und dem Lande zollet nicht geringen Lohn.
Dies heilig achtend, will ich von mir seine Gunst
Nicht stoßen, und in's Land dafür aufnehmen ihn.
Ist bleiben hier des Gastes Wunsch, so sey' ich dich
Zu seinem Hüter; ist mit mir hinwegzugehn
Erwünscht, ein Jedes, Oedipus, ist freundlich dir
Zur Wahl geboten; also werd' ich mit dir seyn.

Oedipus.

Zeus, solchen Edlen lohne du mit reicher Hand!

Theseus.

Nun was erwählst du? Mitzugehn zu meinem Haus?

Oedipus.

Wär' es vergönnt nur. Aber dieses ist der Raum —

Theseus.

Hier zu beginnen? — Nicht dawider werd' ich seyn.

Oedipus.

Hier zu bestiegen, welche mich hinausgebaut.

Theseus.

Dann nenne groß du das Geschenk des Aufenthalts.

Oedipus.

Wenn deine Rede treu sich in der That bewährt.

617 — 641.

Theseus.

Vertraue diesem Manne; nie verrath' ich dich.

Oedipus.

Mit keinem Eidswur bind' ich dich, dem Bösen gleich.

Theseus.

Du nähmest mehr nicht, als im Wort, mit ihm dahin.

Oedipus.

Wie nun gedenkst du?

Theseus.

Was bedrängt vor Allem dich?

Oedipus.

Sie werden kommen.

Theseus.

Dieser wird die Sorge seyn.

Oedipus.

Sieh zu, du läßt mich.

Theseus.

Sage nicht, was mir gebührt.

Oedipus.

Ich muß, mir banget.

Theseus.

Meinem Herzen banget nicht.

Oedipus.

Weißt du ihr Drohn nicht?

Theseus.

Ja ich weiß, daß Keiner dich

Aus diesem Umkreis mit Gewalt entführen wird.

Wohl mancher Drohung kühnes Wort ward unbedacht

Im Zorn gebräuet; wenn der aufgebrachte Sinn

Sich selbst gefunden, sind verweht die Drohungen.

Auch ihnen, ob der Mund sich keck vermessen hat

Dich wegzuführen, wird, ich weiß, herein zu uns

Ein Meer sich aufthun, weit und unbefegbar.

Und fest vertrauen mußst du schon, auch ohne Das,

Was ich beschloffen, wenn Apollon dich gesandt,
 Und ob ich selber ferne sey, so weiß ich, daß
 Mein Name schon dich schützen wird vor Uebelthat.
 (ab.)

Oedipus. Antigone. Chor.

Chor.

Im roßsprangenden Land o Gastfreund nun gingest du ein
 zum edlen Ruhßiß,

Dem lichterhellen Kolonos;

Wo die melodische Nachtigall

Gern einkehret und weit hinausklagt in blühende Thale,
 Tief aus grünender Nacht des Epheus, und göttergeweihtem
 Wuchs,

Tausendbefruchtetem, welchen die Sonne nicht
 Und keines Wintersturmes

Anhauch trifft; wo von holdem Wahnsinn erfüllt Dionysos
 stets hereinzieht,

In dem Geleite der Götterammen.

Hier im Thau des Himmels blüht auf Narzissos im Trau-
 benschmucke täglich

Neu, den beiden Erhabnen

Zum alttheiligen Kranz, und Gold

Strahlt hier Krokos. Es irret schlaflos in lebenden Bächen
 Durch die Tristen Kephissos Quellstrom, und ewig die
 Tage lang

Suchet die Auen der Lebenentbindende

Mit seinem lautren Regen,

Die weitlachenden, die der Chortanz der Musen und nie
 verschmäht die Göttin,

Aphrodite mit goldnen Zügeln.

Hier steht, wie von dem Land-Asia nicht Gleiches gerühmt
 wird,

658 — 679.

Roch im Dorischen weiträumigen Eiland, dem Pelopischen
aufsteimt,

Ein ungepflegt selber sich erzeugend
Gewächs, der Feindeslanzen Furcht,
Das reichlich aufblüht in diesem Wohnland:
Kindaufnährender grünschimmernder Delbaum.
Kein Führer, sey Jüngling, sey ein Greis er,
Wird mit feindlicher Hand je ihn verwüsten;
Denn stets wachenden Auges sieht
Ihn Zeus Morios gnädig an,
Und blauäugig Athene.

Auch noch anderer Ruhm ist von dem Heimlande, der beste
Lund zu thun, das Geschenk, das ihm der Meergott zur
Verherrlichung darbot:

Der Preis des Reichthums, der Ross- und Meers-
fahrt.

O Kronos Sohn, es ward von dir
So hoch verherrlicht, o Fürst Poseidon,
Der dem Rosse die heilsame Bezäumung
Zuerst du schufst hier auf diesen Straßen.
Und, o Wunder zu schaun! dein in die Wogen
Mächtig geschwungenes Ruder tanzt,
Und rings zieht Nereidenschaar
Hundertfüßigen Reigen.

Antigone. (In die Scene blickend.)

Du sel'ger Boden, schön mit jedem Lob geschmückt,
D nun bewähre diesen Ruhm der Herrlichkeit!

Oedipus.

Was schrecket dich, o Tochter?

Antigone.

Kreon seh' ich dort
Nicht ohne der Begleiter Schaar, o Vater, nah.

Oedipus.

O edle theure Greise, nun in eurem Schuß
Laßt mich den Gipfel der verheißnen Hülfe sehn!

Chor.

Getrost! sie wird dir. Ob ich selbst ergrauet bin,
So ist die Kraft doch dieses Lands noch nicht ergraut.

Kreon.

Vorige.

Kreon.

Bereinte Männer, edle Bürger dieses Lands,
Auf euren Augen les' ich neu den Schrecken noch,
Der über mein Erscheinen euch ergriffen hat;
Doch fürchtet Nichts und bietet kein unholdes Wort.
Denn zu versuchen eine That nicht komm' ich her,
Da ich ein Greis bin, und es weiß, daß einer Stadt
Ich nahe, mächtig, wie in Hellas keine mehr.
Nur diesen auch betagten Mann bin ich gesandt
Zu überreden, daß er in das Theberland
Mir folge. Nicht mein Wunsch allein, die ganze Stadt
Hat's mir geboten, weil dem nahverwandten Mann
Vor Allen ziemte, mitzufühlen seine Noth. —
So höre denn mich, jammervoller Oedipus,
Und komm zur Heimath. Alles Volk der Kadmier,
Aufrechtig ruft es, und darin vor Allen ich,
Der ich — und anders wär' ich traun der Niedrigste
Der Menschen — schmerzlich deine Leiden fühl', o Greis;
Zu sehen dich unsel'gen Mann, fremd überall,
Und ewig unstät, mit der Einen Dienerin
Nothdurftberaubet wandern; die ich Armster ach!
Niemals so tief versunken in Erniedrigung
Gewöhnet, als sie sank, die Unglückselige;
Stets deiner Sorge tragend hier und deines Haupt's,
Im Bettlerleben, schon gereift, der Ehe noch
706 — 732.

Unkundig, und dem Ersten so ein sicherer Raub. —
Ist nicht der Vorwurf zammervoll, mit dem ich ach!
Mich selbst und dich geschmähet, und den ganzen Stamm? —
Doch nicht zu bergen ist das Offenbare; drum,
Bei allen Göttern, Oedipus, gehorche mir,
Und bring es; willig, heimzugehn zu Stadt und Haus,
Den väterlichen, gib den Gruß des Freundes hier
Der Stadt; sie ist sein würdig; doch die heim'sche mehr
Mit Recht verehrst du, die so lang dir Pfleg'rin war.
Oedipus.

Ha, Frevler! der du Alles wagst, und Allem, auch
Dem Wort der Wahrheit, manichfachen Trug entnimmst,
Was nun versuchst du? Mich begehrt du wiederum
Zu fahn, wo bittere Reue des Gefangnen harret? —
Einst als, von meines Hauses Weh im Innersten
Bewundet, mir Verbannung eine Wonne war,
Da gönntest du dem Wunsche die Gewährung nicht.
Doch als gesättigt endlich war der grimme Schmerz,
Und in der Heimath leben mir ein Glück erschien;
Da stießest du, da warfst du mich hinaus, und war
Die Blutverwandtschaft wahrlich da nicht theuer dir.
Und wie du nun siehst, daß die Stadt wohlwollend mich
Beschirmet, und dieß ganze Volk, versuchest du,
Das Harte mild aussprechend, mich hinwegzuziehn.
Doch welche Lust ist Liebe, wo sie wird verschmäht?
Wenn Der, zu dem du siehest, nicht was du begehrt
Dir schenket, nicht zu dienen dir willfährig ist;
Und wenn das Herz nun seines Wunsches satt, ihn dann
Gewähret, wo nicht mehr die Gunst ihm Dank gewinnt;
Sprich, diese nicht'ge Freude dann, begehrt du sie?
Nicht Andres aber bietest du mir heute dar,
In Worten trefflich, in der That der Lücke voll.
Auch Diesen sag' ich's, daß sie deine Lücke sehn.
Du kommst, mich mitzuführen, doch nach Hause nicht,

Kein draußen soll ich wohnen, daß dein Volk verläßt:
Von dieses Landes Zorngericht befreiet sey.
Nicht Dieß ist dir beschieden, dir beschieden ist
Mein in dem Land dort ewig hausender Rachegeist.
Und meine Söhne werden von des Vaters Reich
Nicht mehr zu Erb' empfangen, als zu sterben gnügt. —
Weiß ich um Thebe besser nicht, denn selber du?
Fürwahr, soviel untrüglicher ist, den ich vernahm,
Apollon, und Zeus selber, den er Vater nennt.
Du aber nahestest mit dem trugverstellten Mund,
Und redefert'ger Zunge. Doch dein Reden wird
Wohl mehr des Uebels als des Heils bereiten dir.
Allein ich weiß, vergeblich ist dieß Wort; so geh;
Uns aber laß hier leben. Nicht beklagenswerth
In dem Geschick auch leben wir, erfreut es uns.

Kreon.

Dir will bedünken, minder werd' es mir mit dir
Gelingen, als dir selber, jezt in diesem Wort?

Oedipus.

Mir ist's Genüge, wenn du weder mich vermagst
Zu überreden, noch die hier mir nahe sind.

Kreon.

Unsel'ger, pflanzt' auch nicht die Zeit Besonnenheit
Dir ein, den Flecken hegst du bis in's Alter noch?

Oedipus.

Du bist gewalt'ger Zunge, doch kein Redlicher
Mir noch erschienen, der beredt in Allem war.

Kreon.

Ein Andres ist, Viel reden, und, das Treffende.

Oedipus.

Wie hast du kühnig Dieß gesagt, und treffend auch.

766 — 790.

Kreon.

Nur nicht dem Manne, dessen Sinn dem deinen gleicht.

Dedipus.

Geh; auch für Diese sag' ich es; und halte nicht
Mich hier belagert, wo mir muß die Wohnung seyn.

Kreon.

Zu Zeugen Diese nehm' ich, und nicht dich, womit
Du Freundeswort erwidert, fass' ich dich dereinst.

Dedipus.

Wer darf in dieser Männer Schutz antasten mich?

Kreon.

Anderes, was du beklagen wirst, mag dir geschehn.

Dedipus.

Ha! welche Kränkung drohet mir aus diesem Hohn?

Kreon.

Von deinen Kindern hab' ich Eine schon erhascht
Und weggesendet, und die Andr' ergreif' ich nun.

Dedipus.

Weh mir!

Kreon.

Und bald wird mehr noch weh zu rufen seyn.

Dedipus.

Mein Mädchen hast du?

Kreon.

Dieses auch, in kurzer Frist.

Dedipus.

O Freunde, was beginnet ihr? Verlaßt ihr mich,
Und treibt den Gottvergessnen nicht aus diesem Land?

Chor.

Weich, Fremder, schnell von hinnen! Ungerechte That
Versuchst du eben, hast du schon zuvor gethan.

Kreon. (Zu seinen Dienern.)

Es ist an euch nun, daß ihr sie von hinnen führt,
Gezwungen, wenn sie willig nicht euch folgen will.

Antigone. (Zum Chor schreitend.)

Weh, wehe mir! Wo flieh' ich hin? Wo find' ich Schutz,
Bei Göttern oder Menschen?

Chor.

Was beginnst du, Gast?

Kreon.

Nicht diesen Mann hier rühr' ich an; die Meine nur.

Oedipus.

O Landeshäupter!

Chor.

Nicht Gerechtes übst du, Gast.

Kreon.

Gerechtes.

Chor.

Wie Gerechtes?

Kreon.

Mein ist, was ich nahm.

Antigone.

O höre, Stadt!

Chor.

Wohin, Fremder? Wirst du ablassen? Gleich

Fühlest du meine Hand.

Kreon.

Zurück!

Chor.

Nie vor dir, wagest du solche That.

Kreon.

Die Stadt bekämpfst du, wenn du mir entgegentrittst.

Chor.

Ich rufe dir Dasselbe zu.

Kreon.

Laß aus der Hand

Geschwind das Mädchen!

Chor.

Dhne-Macht gebiete nicht.

809 — 820.



Kreon.

Ich sage, laß sie!

Chor.

Ich zu dir, hinweg von hier! —

(Mit lauter Stimme.)

Heran! komme, komm' heran, Landesvölk!

Denn es verletzt die Stadt, unsere Stadt Gewalt!

Zu mir! kommt heran!

Antigone. (Fortgerissen.)

Sie ziehn mich fort! O Freunde, rettet, rettet mich!

Oedipus. (Die Hände ausstreckend.)

Wo, Kind, wo bist du?

Antigone.

Mit Gewalt hinweggeführt.

Oedipus.

Reich Kind mir deine Hände!

Antigone.

Weh, ich kann es nicht!

Kreon. (Zu den Dienern.)

Wie lange säumt ihr?

(Antigone weggeführt.)

Oedipus.

O ich unglücksel'ger Mann!

Kreon.

So sollst an diesen Stäben du hinsiro nicht
Mehr wandern. Willst du siegen über das Vaterland
Und deine Freunde; sie, in deren Namen ich
Also gethan hier, und als Fürst aus eigenem Recht;
So siege. Spät einst, weiß ich, wirst erkennen du,
Wie du dir selber weder jetzt zum Heile thust,
Noch weislich vormals thatest, trotz der Freunde Rath,
Dem Zorne dienstbar, der dich stets elender macht.

(Will gehn.)

821 — 836.

Chor. (Ihm den Weg vertretend.)

Halt an, du bleibest, Fremdling!

Kreon.

Rühre nicht mich an!

Chor.

Ich werde dich nicht lassen, dieser Zwo beraubt.

Kreon.

Und höher nur wirst deiner Stadt das Lösegeld

Du setzen; jene Zwo ergreif' ich nicht allein.

Chor.

Was wirst du mehr noch?

Kreon.

Diesen führ' ich mit hinweg.

Chor.

Ein kühnes Wort!

Kreon.

Und bald gethan nun wird es seyn,
Wenn nicht der Herrscher dieses Lands es mir verwehrt.

Oedipus.

Ha freche Zunge! Legest du die Hand an mich?

Kreon.

Du schweige, rath' ich.

Oedipus.

Mögen diese Göttinnen

Nicht stumm mich machen, nur zu diesem Fluche noch,

Berruchter, der das Ein' alleinig' Auge du

Mir zu den andern Augen frech entrißen hast!

D gebe dafür dir und deinem Stamm der Gott,

Der Alles sehnde Helios, zur Vergeltung einft

In einem Leben zu ergraun, dem meinen gleich.

Kreon.

Habt ihr's vernommen, Landeseingeborene?

Oedipus.

Ja sie vernehmen mich und dich, und wissen, daß

Erlittne Thaten ich vergalt mit Worten dir.

837 — 854.

Creon.

Ich halte nicht mich länger, führe mit Gewalt,
Bin ich allein auch, ihn hinweg, und alterschwer.

(Faßt Oedipus an.)

Oedipus.

Weh, wehe mir!

Chor.

Dich führt kühner Muth hieher, Fremder, wenn
Du's zu vollenden denkst.

Creon.

Ich denk's.

Chor.

Ha dann ist dieses ein Volk nicht mehr!

Creon.

Des Schwächen Recht besieget auch den Mächtigen.

Oedipus.

Bernehmt ihr, was er sich vermist?

Chor.

Und nicht erfüllt.

Creon.

Zeus weiß, ob ich's erfüllen mag, nicht aber du.

Chor.

Ist das nicht Frevel?

Creon.

Frevel, den du dulden mußt.

Chor. (Laut rufend.)

Wohlauf alles Volk, wohlauf Landeshaupt!
Eilet herzu geschwind, eilet, sie bringen ein,
Gewaltsam herein!

Theseus, schnell auftretend. Vorige.

Theseus.

Welch Geschrei? Was ist geschehn hier? Welche Furcht
erschrecket euch,

855 — 868.

8*

Daß ihr hemmt mein Farrenopfer, am Altar dem
Wogengott,
Dargebracht, dem Schirm Kolonos? Rebet, daß ich's
wisse ganz,
Was es sey, das mich hiehertrieb, schneller als dem Fuß
gestiel.

Oedipus.

O Theurer! Ich erkenne deine Stimme schon.
Gelitten hab' ich Schweres von dem Manne dort.

Theseus.

Was ist geschehn dir? Sage, wer verletzte dich?

Oedipus.

Du siehst ihn, Kreon hat hinweg mit sich geführt
Mir meiner Kinder einzig noch geliebnes Paar.

Theseus.

Wie sagst du?

Oedipus.

Was mir widerfuhr, du hörtest es.

Theseus.

Der Diener Einer gehe schnell den Weg zurück
Hin zu den Altären, aufzubieten allem Volk,
Reisigen und Unerittnen, daß vom Opfer sie
Verhängten Jügels eilen, dahin immer, wo
Zwiefach der Straßen Mündung sich in Eines zieht;
Daß uns die Jungfrau nicht entgehn, und ich ein Spott
Sey diesem Fremdling, weich' ich seinem Uebermuth.
Auf, ohne Säumen, wie ich sprach. — Und Diesen hier,
Wenn ich im Zorne käme, den er wohl verdient,
Nicht ohne Wunden ließ ich ihn aus meiner Hand.
Nun welches Recht er selber hier geübet hat,
Nach dem und keinem andern werd' auch ihm gethan. —
Du gehest nicht aus diesem Land, bevor du mir
Die Beiden sichtbar wieder hier vor Augen stellst;
Nachdem du thatest, wie es mein nicht würdig war,
Noch deiner Ahnherrn, und des heimatlichen Lands;
869 — 893.

Der du, der Stadt genahet, die dem Rechte dient,
 Und ungesetzlich Nichts beschleßt, verhöhnest gleich
 Des Landes heil'ge Ordnung, und im Ueberfall
 Beginnst gewaltsam und entführst, was du gewollt.
 Und männerlebig, oder in Knechtschaft erschien
 Hier meine Stadt dir, und ich selbst, als wär' ich nicht.
 Und Thebe dennoch führte nicht zum Bösen dich,
 Sie liebet nicht, rechtlose Männer zu erziehn,
 Und sollte nicht dich loben, wenn sie hörte, wie
 Du mich beraubend und die Götter, mit Gewalt
 Gequälter Menschen armes Eigenthum entführst.
 Ich wahrlich würde, trät' ich ein in dein Gebiet,
 Und wäre, was ich fodre, das Gerechteste,
 Nicht ohne jenes Landes Haupt, wer dort es sey,
 Es fassen und entführen, Des wohl eingedenk,
 Wie unter Bürgern sich der Gast bezeigen soll.
 Ohn' ihr Verschulden schändest du selbst deine Stadt,
 Die eigne Heimath, und die Reise stellt der Zeit
 Wie einen Greis nun, also sinnesleer dich hin.
 Nun hab' ich es zuvor gesagt, und sag' es jetzt,
 Die Mädchen werden schleunig mir zurückgeführt,
 Wenn Mitbewohner dieses Lands du selber nicht
 Seyn willst, gewaltsam, ohne Wahl. Dieß sag' ich dir,
 Nicht andren Sinnes, als es von der Lippe kommt.

Chor.

Sieh, Gast, wohin es dich geführt. Den Vätern nach
 Erscheinst du edel, doch die That bewährt dich nicht.

Kreon.

Nicht weil ich ohne Männer diese Stadt gewähnt,
 Noch, Sohn des Aegæus, unbedacht, wie du mich zeihst,
 Begann ich Dieses. Ich erkannt', es werde sie
 Nicht solcher Eifer für ein mir verwandtes Haus
 Befallen, wider meinen Wunsch zu hegen es.
 Ich wußte, daß sie einen Vätermörder und

Uarcinen nicht aufnehme, den Verbrecher nicht,
 Auf dem der Kindeseye Schuld entehrend ruht.
 Ich wußt', es sey des Ares wohlberathner Berg
 Bei diesen Männern heimisch, der nicht dulde, daß
 Ein solcher Flüchtling wohne mit in dieser Stadt.
 In solchem Glauben eignet' ich mir diesen Raub;
 Und hätte Das auch nicht gethan, wenn Dieser nicht
 Mit bittren Flüchen mir geflucht und meinem Stamm.
 Da schien mir's billig, also zu vergelten ihm.
 Des Jornes ist kein Alter ja, kein andres als
 Der Tod; die Todten rühret dann kein Schmerzgefühl.
 Und nun beginne, was dir wohlgefällt, denn ich,
 Verlassen, wie gerecht auch meine Rede sey,
 Steh' ohne Macht hier. Doch ich werd' auf jede That,
 Bin ich ein Greis auch, wagen die Erwiderung:

Oedipus.

Schamlose Seele! Wen zu schmähn vermeineest du?
 Mich, den Ergrauten, oder dich, mit diesem Hohn?
 Daß Mord und Ehbund und Geschick du über mich
 Aus frechem Munde schüttest, die ich Armer ach!
 Trug ohne Willen. Es gefiel den Göttern so,
 Die lange wohl schon zürnen wider mein Geschlecht.
 Denn an mir selber wirfst du nicht der sünd'gen That
 Erniedrigende Flecken sehn, wofür ich dann
 An mir und an den Meinen mußte sündigen.
 Denn rede, wenn dem Vater kam ein Seherwort
 Vom Sig des Gottes, sterben werd' er durch den Sohn;
 Wie darfst du wagen, Dieß zur Schuld zu rechnen mir,
 Der noch des Daseyns Reime nicht vom Vater trug,
 Noch von der Mutter, nein noch unerzeuget war?
 Wenn dann ich, unglückselig, weil das Licht ich sah,
 Zusammen mit dem Vater traf, und ihn erschlug,
 Ganz sonder Ahnung, was ich, und an wem beging;
 Wie magst mit Fug du schelten solch unfreie That?

926 — 958.

Auch von der Mutter Ehe zwingst, Glender, du,
 Ihr Bruder, mich, zu reden, und erröthest nicht?
 Ich will sie offenbaren, schweigen kann ich nicht,
 Da auch, hiß, dahin schweifte dein unheil'ger Mund.
 Ja sie, gebar, gebar mich ~~z~~ weh, o wehe mir! —
 Unkundig den Unkund'gen; und die mich gebar,
 Gab, sich zum Vorwurf, ein Geschlecht der Kinder mir.
 Doch Eines weiß mein Herz, daß du mit Willen mich
 Und sie entehrest, ich sie nicht mit Willen mir
 Zum Weib genommen, und dieß Wort unwillig sprach.
 Rein zu den Bösen nimmerdar wird stellen mich
 Die Ehe, noch, was immer neu auf mich du wirfst
 Mit hohnerfüllter Bitterkeit, der Vatermord.

Antworte dieses Eine nur dem Fragenden.

Wenn Einer dich Gerechten hier zur Stelle gleich.
 Ansele mordend, fragst du, ob dein Vater sey,
 Der dich ermordet, oder strafft ihn alsobald?
 Mir dünkt, sowahr dein Leben lieb dir ist, du strafft
 Den Schuld'gen, ohne nach dem Recht um dich zu schaun.
 Nicht anders aber fiel auch ich in Uebelthat;
 Durch Götterführung; und ich weiß, des Vaters Geist,
 Kehrt' er in's Leben, spräche selbst nicht wider mich.
 Doch du, ein Ungerechter, dem ein jedes Wort
 Zu reden wohl dünkt, ziemendes und unziemendes,
 Du sprichst den Vorwurf ungeschemt vor Diesen aus.
 Und Theseus Ruhm zu schmeicheln, schien dir wohlgethan,
 Und wie Athene alles Guten Heimath sey.
 Doch Dessen, unter vielem Preis, vergaßest du,
 Daß, wenn ein Land den Göttern noch zu dienen weiß
 Mit frommer Ehrfurcht, hier es übertroffen wird;
 Hier, wo du diebisch mich, den Greis, in heil'gem Schutz
 Antastest, und die Kinder mir entriszen hast.
 Darum zu Ihnen, die uns nah, den Göttinnen,
 Hülfsuchend ruf ich, und mit demuthsvollem Flehn,

Daß sie mir rächend, rettend nahn. Dann lerne du,
Von welchen Männern diese Stadt gehütet wird.

Chor.

Der Gast, o Herr, ist redlich; seine Schickungen,
Ein Leben voll Elendes, deines Hilfe werth.

Theseus.

Genug der Worte. Jene sind mit ihrem Raub
Nicht müßig, wir, die sie verletzten, feiern hier.

Kreon.

Was nun dem kraftberaubten Mann gebietest du?

Theseus.

Des Weges welsend hier voran ein Bote mir
Zu gehn, damit, wenn du in diesen Orten noch
Bewahrst die Jungfrau, selber du sie zeigest mir.
Fliehn mit dem Raub sie, so bedarfs der Nähe nicht.
Schon Andre sind nicht müßig, und nie werden sie
Den Göttern rühmen, deren Hand entfloh'n zu seyn.
Voran denn. Merke, raubend wirst du selbst geraubt,
Und dich, den Jäger, sing das Glück. Denn was durch List,
Die ungerechte, du gewannst, zerrinnet bald.
Auch helfen soll dir Keiner; und ich weiß, allein
Und ungerüstet trugst du nicht den Uebermuth,
Solch Unterfangen zu bestehn, wie nun geschah;
Auf eine Stütze bautest du in dieser That.
Drum muß ich wohl vorsehen, und nicht diese Stadt
Kraftloser lassen, als den Einen Mann, bestehn.
Erkennst du Dieses, oder dünket, was ich sprach,
Dir eitel, jetzt, und als du Dieß bereitetest?

Kreon.

Nicht tabeln werd' ich, was du hier mir sagen magst;
Zu Hause wissen dann auch wir, was uns geziemt.

Theseus.

Hingehend drohe nun. Doch du, o Deiphus,
Berweil' alhier in Frieden, und vertraue mir,
993 — 1020.

Wenn ich zuvor nicht sterbe, werd' ich nimmer ruhn,
 Bevor die Kinder deiner Hand ich wiedergab.

Oedipus.

Hell dir, o Theseus, deinem Edelmuthe zu Lohn,
 Und dieser Sorge, die gerecht uns so beschirmt.

(Theseus mit Gefolge und Kreon ab.)

Oedipus.

Chor.

Chor.

O wär' ich im Kampfgewühl,
 Wo feindlicher Männer Schaar
 Bald ehernen Kriegesruf
 Wird mischen! dort am Pyth'schen, dort
 Am Strande der Fackeln,
 Wo das hohe Paar
 Heiligen Weihen der Sterblichen
 Vorsteht, darüber ein golden Schloß
 Den betraueten Eumolpiden
 Auf die Zunge geleet ist.
 Ha dort wird der Wecker der Schlacht,
 Bald wird Theseus unsere zwei
 Jungfräulichen Schwestern
 Zurückföhern, und mit siegkräft'gem Ruf
 Füllen den Umkreis.

Auch nahen sie abendwärts
 Dem schneeigen Fels vielleicht
 Von Dea's Gefilden her,
 Mit Rossen flüchtend, oder leicht
 Hinrollender Streitsfahrt.

Man wird sie sahn!

Müth ist der Ares dieses Volks,
 Und müth des Theseus blüh'nde Schaar.
 Sieh es blißet ein jeder Jügel,

1021 — 1048.

Ueber der Kofse geschmücktes Haupt
Vorwärts strebet der Reutersturm;
Wer Athene, der Kofse froh,
Und mit ihr den Meerhern,
Den Erdreichumfaffer, den lieben Sohn
Atheia's verehret.

Beginnen sie? Verziehn sie?
Wie ahnt mein frohes Herz,
Bald werde zurückkehren
Die schwergeprüfte, schwer von selbsteignen
Blutsfreunden verletzte Maid.
Es zeigt, es zeigt heute sich Zeus noch;
Guten Kampf sieht meine Seele.

Könnst' ich nur sturmgleich, die schnellhinrauschende Taube,
Droben am Himmelsgewölk
Hinstreifend, zum Kampfe selber
Herniederschau'n mit fernem Auge!

Allwaltend Haupt der Götter,
O Zeus, Allsehnder, gib,
Daß unserer Volksfürsten
Siegreiche Kraft vom Waffenzug glücklich
Heimführe den edlen Raub.
Hör', ernste Magd Pallas Athene!
Dich den Jäger Apollon ruf' ich,

Und die Zwillingsschwester dich, buntfleckiger schneller
Hirsche Verfolgerin an,
Mit zwiefach mächt'ger Hülfe
Zu nah'n dem Land und seinen Bürgern.

O fremder Flüchtling, sage nicht, dein Hüter sey
Ein Trugprophete. Deine Kinder seh' ich schon
Mit schnellen Schritten diesem Ort sich wieder nah'n.
1049 — 1079.

Edipus.
Wo? Götter! Wo? Was sagst du?

Theseus. Antigone. Ismene.

Edipus. Chor.

Antigone.

Water, Water! Ach,
Wer von den Göttern diesen besten Mann zu sehn
Dir gäbe, der uns wieder hergeföhret hat!

Edipus.

Mein Kind, ihr seyd mir wieder?

Antigone.

Ja sie rettet' uns,
Die Hand des Theseus und der guten Dienerschaar.

Edipus.

O kommet, Kind, zum Water; laßt die Leiber mir,
Die hoffnungslos verlornen, in den Armen ruhn.

Antigone.

Dir wird's gewöhret, denn uns treibt die Liebe schon.

Edipus.

Wo nun, wo seyd ihr?

Antigone.

Hier vereinet nahn wir.

Edipus. (Umarmt sie.)

O holde Ranken!

Antigone.

Alle liebt ein Water sie.

Edipus.

Des Wandrers Stäbe!

Antigone.

Schwache des Ermatteten!

Edipus.

Mir bleibet, was ich liebe! Ganz unfellig wird
Mein Ende nun nicht werden, wenn ihr mich umsteht.
O stützt mit Armen hier und dort die Seiten mir.

Umſchlinget euren Vater, daß ihm Ruhe ſey
 Von dieſer irren, jammervollen Einſamkeit.
 Und das Geſchehne kündet mir mit kleinem Wort,
 Denn ſolcher Jugend ziemet kurze Rede nur.

Antigone.

Dieß iſt der Retter; dieſen hör', o Vater, an;
 Und meine Rede ſoll dir ſchnell am Ziele ſeyn.

Oedipus.

Nicht ſtaune, Gaſtfreund, über dieſen Freudendrang,
 Den langen Gruß der ungehofft Erſchienenen.
 O ich erkenn' es, daß ſie dein iſt, dieſe Luſt
 An ihnen, die kein Andrer mir bereitet hat.
 Denn du erſchienſt ihr Retter, nicht ein Anderer.
 Und geben dir die Ew'gen, was mein Innres ſieht,
 Dir und dem Land zum Lohne, weil ich frommen Sinn
 Bei euch allein nur auf der weiten Erde fand,
 Und milde Schonung, und den Mund von Truge rein.
 Ja ich erfuhr es, was ich jetzt betheuerte,
 Denn was ich habe, dank' ich dir, nur dir allein.
 Und reiche, Fürſt, die Rechte mir, auf daß ich ſie
 Berühr', und küſſe, wenn ich darf, dein hohes Haupt. —
 Doch ach, was ſag' ich! Darf der Sohn der trüben Noth
 Den Mann berühren wollen, deſſen Seele nicht
 Den Flecken trägt des Böſen? Nein ich werde nicht;
 Es nicht geſtatten. Menſchen nur, mit ſolchem Schmerz
 Vertrauet, bleib' es, mitzutragen dieſe Laſt.
 So ſey mir dort geſegnet, und behüte mich,
 Stark und gerecht, noch fürder, wie an dieſem Tag.

Chaeus.

Und ob du zwiefach länger noch der Kinder dich
 In Wechſelrede freuteſt, ich erſtaune nicht,
 Wenn ihr Geſpräch du ſuchteſt vor dem meinigen;
 Und kleinſter Unmuth wandelt nicht darob mich an.
 1094 — 1123.

Denn nicht um Worte bin ich so bemüht, im Nicht
Vielmehr der Thaten zeige stets mein Leben sich.
Du siehst es. Alles, was ich dir beschwur, o Greis,
Erfüllt' ich treulich, denn ich komm' und bringe dir
Die Kinder lebend, unverfehrt von ihrem Drohn.
Und wie der Streit gelungen, soll ich eitel hier
Schau tragen, was von ihnen du vernehmen wirst?
Doch einer Meldung, welche mir entgegentraf,
Als ich hieherging, wende die Betrachtung zu;
Kurz ist sie anzusagen, doch bedenkenwerth;
Und Nichts misachten soll der Mensch, was Menschen gilt.

Dedipus.

Was ist es, Aegens ehler Sohn? Belehre mich,
Der Nichts ich weiß von Diesem, was du dort vernahmst.

Theseus.

Ein Mann, so wird verkündet, nicht derselben Stadt
Mit dir, doch heines Stammes, den gefunden man,
Siz' an Poseidons Heerde, dort, wo eben ich
Das Opfer brachte, da ich aufgerufen ward.

Dedipus.

Wes Landes? Was begehrend auf den Stufen dort?

Theseus.

Das Eine weiß ich, daß zu dir, so sagen sie,
Ein bittend Wort er trage, kurz und mühelos.

Dedipus.

Und welches? Nicht wählt' er den Siz um Kleines nur.

Theseus.

Er suche, sagt man, ein Gespräch mit dir, und daß
Fahrlose Rückkehr wieder ihm gesichert sey.

Dedipus.

Wer aber war' es, der sich jenen Siz erkof?

Theseus.

Sieh ob in Argos wohl ein nahverwandter Mann
Euch lebe, welcher Dieß von dir begehrte.

Oedipus.
Genug, genug, o theurer Mann!

Theseus.
Was ist mit dir?

Oedipus.
O fobre Dieß nicht!

Theseus.
Aber was nicht fobern? Sprich.

Oedipus.
Ich weiß aus diesem Worte, wer der Flehnde sey.

Theseus.
Und wer, den ungehöret ich verwerfen darf?

Oedipus.
Mein Sohn, o König, der Verhaftete, dessen Wort
Mein Ohr mit Schmerz ertrüge, wie kein anderes.

Theseus.
Wie? Nicht ihn hören kannst du, und versagen, was
Nicht deines Sinns ist? Wird dir Das so quälend seyn?

Oedipus.
Feindselig bringt, Herr, dieser Ton den Vater an;
Erlaß den Zwang mir, Dieses zu bewilligen.

Theseus.
Doch wenn der Sitz es zwingend heischt, steh selber zu,
Ob ich der Vorsicht bei dem Gott vergessen darf.

Antigone.
Mein Vater, folg mir, ob es auch die Jüngre rath,
Und laß den König, wie er will, der Forderung
Des eignen Herzens, und dem Gott Genulge thun;
Uns aber gönn' es, daß der Bruder dürfe nah.
Nicht wider Willen, sey getroßt, wird vom Entschluß
Sein Wort dich abziehen, redet er, was nicht dir frommt.
Und Worte hören, ist's Gefahr? Die rechte That,
Die wöhlermogne, tritt im Wort an's Licht hervor.
Du zeugtest ihn, o Vater; drum, beging er auch
1150 — 1170.

An dir der schwersten Frevelthaten schwärzeste,
So dürftest du nicht Böses ihm hinwieder thun.
Drum laß ihn. Böse Kinder sind auch Andern,
Und rascher Zorn im Busen; doch der Zauberspruch
Der Freundeswarnung bannet angebornen Sinn.
Du aber blicke jeso nach den Leiden nicht
An Vater elnst und Mutter, die du duldest;
Und wenn du hinschaust, weiß ich, du erkennst das Ziel
Des bösen Zornes, wie zum Bösen es gebeit.
Denn nah und mächtig mahnet zur Beherzigung
Der nachbegrabnen Augen selbstvollbrachter Raub.
So gib uns nach denn. Lang zu flehn geziemet nicht,
Wer um Gerechtes bittet, noch das Gutes man
Empfange, doch nicht wisse zu vergelten auch.

Oedipus.

Kind, euer siegend Reden hat die schwere Gunst
Von mir gewonnen. Sey es denn, wie's euch gefällt.
Nur wenn, o Gastfreund, Jener hier erscheinen wird,
Laß meines Lebens Keinen du Gebieter seyn.

Theseus.

Daß Dies ich Einmal, nicht zum andernmal, o Greis,
Bernähmel Selbstruh ist mir fremd, doch glaube dich
Beschirmet, wenn ein Gott mich selbst beschirmen will.

(Ab mit Gefolge.)

Vorige

ohne Theseus.

Chor.

Wer nach weiterem Lebensziel
Aufblickt, über das Maß hinaus,
Nicht des Wahnes der Thorheit noch
Achtet entbunden ihn meine Seele.
Denn oft siehest die spätren du
Deiner Lage dich enger nur
Stets mit Trauer umziehen; und fern

1171 — 1198.

Ist die Freude, sobald nach mehr
Der Mensch begehrt, als sein Geschick
Willig bietet; nicht ist Sätt'gung
Bis zum Habes, bis die Mōra,
Die Hymenāen,
Feyerklang nicht kennet und Reigen,
Nahet, der Tod, zum Ausgang.

Nie geboren zu seyn, wo ist
Höhrer Wunsch? Und der andre, dir,
Der du lebest, er ist, zu gehn
Wieder, von wannen du kamst, in Eile.
Denn solange die Jugend noch
Mit leichtmüthiger Thorheit nāhet,
Wen scheucht draussen Gefahr und Noth
Nicht? Was quālet ihn nicht daheim?
Mord, Hader, Aufruhr, Kriegeskampf,
Und der Reid. Und dann verachtet
Kommt es enblich, und entkräftet,
Und ungesellig,
Ohne Freund, das Alter, wo alles
Wehe mit Weh sich einet.

Worin ach! Dieser auch, nicht ich allein,
So wie ringsumher ein Nordgestade
Wogenumtost von dem Orkan bewegt wird,
So auch Diesen von Grund auf
In wildwogender Brandung
Die ewig begleitenden Flüche bewegen;
Hier wo die Sonne hinabtauchet,
Hier von dem Aufgange,
Hier von dem Strahl des Mittags,
Hier von den nächtlichen Nhipen.

Antigone. (In die Scene.)

Sieh dort erblick' ich, dünket mir, den fremden Mann;
1199 — 1230.

Einsamen Schritts, o Vater, und vom Auge reich
Die Thräne sendend, wandelt er zu uns heran.

Oedipus.

Wer ist er?

Antigone.

Den in unsrem Sinn wir lange schon
Gehnt, es ist Polyneikes, der dir nahe steht.

Polyneikes.

Vorige.

Polyneikes.

Weh! wo beginn' ich? Soll ich mein Elend zuerst
Beweinen, Kinder, oder dieß anschauend hier
Des greissen Vaters? den ich in dem fremden Land
Mit euch vereint hier finde, den Verstoßenen,
In solchem Kleide, dessen trüb feindsel'ger Schmutz,
Gefährte seines Alters lang, ihm zehret hin
Die Kraft der Glieder; und auf augenleerem Haupt
Das Haar verworren flatternd in der Lüfte Strom.
Und Dem gefällt ist, ich ersch's, die er empfängt,
Der Speiße Nothdurft für den unglücksel'gen Leib.
Und ich Verlorner nur zu spät erkenn' es nun;
Und zeihe selbst mich meiner Missethat an dir
Und deinem Leben; sag' es nicht ein Andrer dir.
Doch neben Zeus ist auf den Thron für alle Schuld
Gesezt die Gnade. Laß auch dir, o Vater, sie
Zur Seite stehen. Was ich einst an dir verbrach,
Deß nun ist Heilung, aber nicht Erneuerung mehr. —

Du schweigest? —

Sprich mir ein Wort, mein Vater; wende nicht dich ab! —
Du willst mir nicht antworten, nein verachtend mich.
Entlassen lautlos, sagen nicht, wie du mir zürnst? —
O Sprossen dieses Mannes, mir verbundnen Bluts,
Versuchet ihr es beide zu bewegen denn
Des Vaters unzugänglich stumm verschlossnen Mund;

1231 — 1258.

Daß nicht verachtet den vom Gott Beschützten er
So sende von sich, ohn' ein Wort Erwiderung.

Antigone.

Sprich selber, Unglücksel'ger, was dich hergeführt.
Es haben oft schon Reden, ob erfreuend', ob
Unmütherregend', ob erbarmenathmende,
Den Laut der Sprache wohl verliehn Sprachlosen auch.

Polynikes.

Ich rede schon, denn weise leitest du mich an.
Und erst befehl' ich in den Schutz des Gottes mich,
Von dessen Altar mir entbot hieher zu gehn
Der Herrscher dieses Landes, und zu reden mir
Gönnt', und zu hören, und zurück fahrlosen Weg.
Und Dieses, bitt' ich, sey von euch, o Fremdlinge,
Und diesen Schwestern, und dem Vater mir gewährt. —
Doch was ich komme, sag' ich nun, o Vater, dir. —
Vom Vaterlande flüchtig bin ich fortgebannt,
Weil ich auf deinem allgebietenden Fürstenthron
Zu sitzen fodert', als der früh'ren Zeugung Sohn.
Drum hat Eteokles, des Geburt die jüngere, mich
Vertrieben; nicht der Stärke durch ein siegend Recht,
Noch zur Entscheidung durch des Armes Kraft bereit;
Das Volk gewann er. Und es schien vornehmlich mir,
Daß deine Erinny's Dessen sey Urheberin;
Dann von den Sehern höret' ich Dasselbige.
Als nun nach Argos ich gelangt in's Dorerland,
Und mir Abastos Schwäher ward, gewann ich dort
Mit Bundeseidschwur Alle, die in Argos
Die Ersten heißen, und im Speer gepriesen sind;
Aufdaß den siebenfachen Zug gen Theben ich
Mit ihnen führend, sterbe da in gutem Streit,
Oder aus dem Land vertreibe, die mir so gethan. —
Wohl; was mich also nun hieher getrieben hat;
Ich bring', o Vater, flehentliche Bitten dir,
1259 — 1290.

So von mir selber, wie den Kriegsverbundenen,
 Die schon in sieben Schaaren Thebes Ebene
 Mit sieben Lanzen kriegerisch im Kreis umstehn.
 Da ist der Lanzner Amphiaras, der Erste stets
 In Kraft des Speeres, Erster auf der Bögel Pfad;
 Der Ander', Deneus Jüngling, der Aetolier
 Lydens; der Dritt', Eteoklos, von Argeierstamm;
 Zum Vierten fandte seinen Sohn Hippomedon
 Talaos; der Fünft' ist Kapaneus, und rühmet sich,
 Bald in den Staub zu kehren die Kadmeerburg;
 Der Sechste Parthenopaios aus Arkadia,
 Benamet also nach der lang jungfräulichen
 Mutter Atalante, als ihr achtgeborner Sohn.
 Und ich, der Dein', und wenn der Deine nicht, ein Kind
 Vielmehr der bösen Schickung, dein geheissen doch,
 Führ' Argos unerschrocknes Heer gen Theben an. —
 Und nun bei deinem Leben, bei den Kindern hier
 Beschwören, Vater, Alle wir, und flehn dich an,
 Daß ab du laßest wider mich vom schweren Zorn,
 Da zu des Bruders Züchtigung ich mich erhob,
 Der mich vertrieben, und beraubt des Vaterlands.
 Denn wenn noch Wahrheit reden die Weissagungen,
 So ist mit denen, welchen du beitriffst, der Sieg.
 Drum bei den Quellen, bei den Göttern unsres Stammes
 Fleh' ich, gehorche willig meinem Wort. O sieh,
 Wie hier wir Bettler, Fremde sind, Fremdling auch du;
 Von Andern Duldung uns erschmeicheln; du und ich
 Von gleichem Misgeschicke schwer betroffen sind.
 Und Er, dasheim Gebieter — weh, o wehe mir! —
 Racht unser Beiden, in dem Schooß der Ueppigkeit.
 Doch wenn du meinem Wunsche dich vereinen willst,
 Wird sonder Räh' er und Verzug zerstoßen seyn.
 In deine Wohnung setz' ich dann dich wieder ein,
 Und setze mich ein, stieß ich ihn mit Macht hinaus.

1291 — 1324.

9 *

Ich mag mich Dessen rühmen, wenn du mit mir bist,
Doch ohne dich auch nicht entfliehn dem Untergang.

Chor.

Um Dessen willen, Dedipus, der ihn gesandt,
Erwidre, was dir dünket, und entlaß ihn dann.

Dedipus.

Ja, Männer, wär' es dieses Volks landwaltend Haupt,
Theus nicht selber, der ihn her zu mir gesandt,
Und werth geachtet eines Wort's aus meinem Mund;
Er würde niemals hören meiner Stimme Ton.

Nun Deß gewürdigt, geh' er, und vernehm' ein Wort,
Das ihm das Leben nimmerdar erheitern wird. —

Elender! Als noch dein der Thron und Zepher sind,
Die nun in deines Bruders Hand in Thebe sind,
Da triebest du ja selber ihn, den Vater, aus,
Und machtest heimathlos ihn, daß dieß Kleid er trägt,
Bei dessen Anblick nun du weinst, nachdem die Pein
Des gleichen Elends über dich gekommen ist.

Nicht zu beweinen aber, mir zu tragen ist's,
Solang ich lebe, deiner Mordschuld eingedenk.

Du hast ja heimisch mich gemacht in dieser Noth,
Du mich verstoßen; flüchtig und unstät durch dich,
Such' ich bei Andern den Bedarf des Tages mir.

Und hätt' ich sie nicht, Pflegerinnen mir, erzeugt,
Die Mädchen, lange wär' ich dir vergangen schon.

Sie sind mir nun Erhalter, sie nun pflegen mein,
Sie Männer im Ertragen, und nicht Weibern gleich;

Ihr seyd von einem Andern, nicht von mir gezeugt.

Nun sieht der Rachegott dich an noch also nicht,

Wie dann, sobald sich dieses Waffenlager regt
Zur Mauer Thebe's. Denn es wird dir nicht, die Stadt
In Staub zu stürzen; früher wirst mit Blute du
Befleckt fallen, und dir gleich der Bruder auch.

Die Flüche sandt' ich schon zuvor auf euer Haupt,

1325 — 1356.

Und heute ruf' ich sie zurück in meinen Bund,
 Auf daß der Ehrfurcht würdig euch die Aeltern seyn,
 Und nicht verachtet; wenn vom blinden Vater ihr
 Entspröffet, Solche; denn wie ihr thun Diese nicht.
 Drum werden Sie auch keinen Siz und Königtuhl
 Gewinnen, wenn mit altem Ruhm Gerechtigkeit
 Noch neben Zeus thront, nach dem Urgesetz der Welt. —
 Du fleuch, verworfen, vaterlos, Elendester,
 Von meinem Antlitz! Und den Fluch nim mit hinweg,
 Den her ich rufe, daß das Heimathland dir nicht
 Der Speer gewinne, noch du je die Wiederkehr
 Zum tiefen Argos findest, nein im Bruderkampf
 Sterbst, und verderbest, welcher dich von dannen trieb.
 Zu diesen Flüchen ruf' ich an des Tartaros
 Uralt verhaßtes Dunkel, dich hinabzuziehn,
 Und rufe die Gottheiten hier, und Ares an,
 Der grimme Zwietracht unter euch gesät hat.
 Mit dieser Weisung zeuch hinweg; und kündige
 Der Kadmeionen ganzem Volk, und deiner tren
 Verbundnen Wehrgenossenschaft, daß Oedipus
 Also den Söhnen theilte seine Schenkungen.

Chor.

Polyneikes, des betreten Wegs vermag ich nicht
 Mit dir zu freun mich. Wende schnell dich nun zurück.

Polyneikes.

Weh mir der Wandrung, und des mißgelungnen Werks!
 Weh mir des Bundes! Welchem Ziel des Weges zog
 Von Argos er entgegen! Ich Unglücklicher!
 Solch einem, daß ich Keinem es verkündigen
 Der Kriegsverbundnen, noch zurück mich wenden darf,
 Nein schweigend so muß meinem Loos entgegengehn. —
 Ihr, seine Kinder, Schwestern mir, die ihr vernahmt,
 Wie unerbittlich mir gesucht der Vater hier;
 Nicht — bei den Göttern! — wenn erfüllt wird seyn bereinst

1357 — 1366.

Der Fluch des Vaters, und für euch zur Vaterstadt.
Rückkehr geworden, nicht verwerfet ihr mich dann,
Rein in die Gräber leget mich mit Todtenweihn.
Und zu dem Ruhme, den ihr hier durch treue Müh'
Erwerbet an dem Vater, wird nicht kleineren
Noch andren tragen euer Dienst an mir gethan.

Antigone.

O Bruder, achte meines Flehns, und folge mir!

Polyneikes.

Geliebte Seele, sprich was ist's, Antigone?

Antigone.

Wend' um nach Argos schnell das Heer, damit du nicht
Dir selbst bereitest und der Stadt den Untergang.

Polyneikes.

Es ist unmöglich. Könnte je zum andernmal
Dasselbe Heer ich führen, jetzt zurückgeschreckt?

Antigone.

Was mußt du neu ergrimmen? Was ist's Jüngling dir
Gewinnes, zu verschütten deine Vaterstadt?

Polyneikes.

Schmach ist es, weichen, und, der ersterzeugte Sohn,
So mich verhöhnt sehn von dem Mitgeborenen.

Antigone.

Und siehst du, wie sich seine Vorverkündung ganz
Erfüllet, die euch mit dem Wechselfode schreckt?

Polyneikes.

So droht sie, doch für uns ist nicht Vereingung mehr.

Antigone.

O weh mir Armen! Aber wer ist kühn genug
Zu folgen, wenn er dieses Manns Weissagung hört?

Polyneikes.

Ich künbe nicht das Böse. Der erfahrene
Heerführer sagt das Beste, nicht, was ihm gebriecht.

1380 — 1411.

Antigone.

So steht, o Jüngling, dein Entschluß unwandelbar?

Polyneikes.

Und halte nicht mich. — Mir, ich weiß, wird dieser Weg,
Der meiner harret, schrecklich und verderblich seyn,
Durch diesen Vater, und des Fluchs Erinnerung.
Euch führ' auf frohen Bahnen Zeus, dient so ihr mir,
Dem Todten; nie könnt ihr es mehr dem Lebenden. —
Entlasset nun mich. Lebet wohl. Nie werdet ihr
Im Lichte mehr mich schauen.

Antigone.

Weh mir Armen, weh!

Polyneikes.

D wein' um mich nicht!

Antigone.

Bruder, wenn du niederstürztst
Zum offenen Hades, wer erwehrt der Klage sich?

Polyneikes.

Muß es, so sterb' ich.

Antigone.

Lebe du, und folge mir.

Polyneikes.

Laß ab, ich kann nicht.

Antigone.

D wie ganz elend auch dein

Soll ich beraubt seyn!

Polyneikes.

Glaub', es ist in Gottes Hand,
Daß so es ober anders sey. Für euch allein
Zum Himmel bet' ich, daß euch nie erreich' ein Leid,
Die nirgends ihr verschuldet habt ein traurig Loos.

(26.)

1412 — 1427.

Vorige

ohne Polyneikes.

Chor.

Neu und mit Schrecken bebräuet mich
Ein schweres Geschick
Durch den geblendeten Gast,
So die Fügung nicht trifft herein.
Denn nie vergeblich sah ich eine Forderung
Von Gott geschehn.
Es blickt, es blickt stets darauf
Die Zeit, und in ihrem Schooß
Reißt Dieß, Andres dann wieder mit jedem Tag —
(Es donnert.)

Drohnte der Aether? — Hilf Zeus!

Oedipus.

O Kinder, Kinder, wo ist, wer an diesem Ort,
Der her den edlen Theseus mir geleiten wird?

Antigone.

Mein Vater, welch Verlangen, daß nach ihm du ruffst?

Oedipus.

Des Zeus beschwingter Donner führt mich alsobald
Hinab zum Hades. Sendet hin, und säumet nicht!
(Neue Donnerschläge.)

Chor.

Sieh mit gewaltigem Losen stürzt
Schauerlich das Geschloß
Nieder des Zeus. Es dringt
Grausen in des Haupt's Locken mir.
Die Seele beugt sich. Wieder flammt am Himmel auf
Ein Donnerstrahl.
Auf welches Ziel flucht er hin?
Ich zittre. Vergeblich nicht,

1428 — 1450.

Nicht ohn' Unheil stürmt sein Grimm so herein. —
Heiliger Aether! — Hilf Zeus!

Dedipus.

O Lächter, seht dem Vater nun, wie Gott verhieß,
Des Lebens Ausgang nahen unabänderlich.

Chor.

Wie weißt du, welches Zeichen offenbart es dir?

Dedipus.

Ich weiß gewiß. — O eile nur mit schnellem Schritt,
Der dieses Landes Fürsten her mir leiten will.

(Wiederholte Donner.)

Chor.

Ah! ah!

Gieh, noch mehr! Mich umfängt um und um
Der erschütternde Donnerton.

Genädig, o Gott, genädig sey, so du mein
Mütterlich Land mit Finsterniß decken willst.

Zum Keinen will ich stets mich halten,
Nicht den Uebelthäter schaun,

Nimmer den bittren Lohn empfahn seines Thuns.

Waltender Zeus, hör' uns!

Dedipus.

Ist nah der König? Wird er noch befelet mich
O Kinder finden, und mit ungetrübtem Geist?

Chor.

Was noch begehrst du seinem Herzen zu vertraun?

Dedipus.

Für alle Wohlthat will ich vollgemessnen Dank
Ihm bieten, wie ich kommend ihn gelobete.

Chor.

Wohlauf!

Herrnig, Sohn! Komme, komm'; ob du auch

Am Thale den hohen Heerd

Poseidon, dem Gott der Meerfluthen, jetzt

1451 — 1475.

Mit Stieropfer weihest ein; komm' heran;
Diemeil der Fremdling dich, die Wohnstadt
Achtet und die Freunde werth,
Daß ihr gerechten Lohn des Wohlthuns empfahst.
Mache dich auf, König!

Theseus.

Vorige.

Theseus.

Welch' neu Getöse schallet hier vereinten Rufs,
Von euch erkennbar, deutlich von des Gastes Mund? —
Daß nicht ein Donnerstrahl des Zeus, im Regenschutt
Der Hagel niederschmetternd — Alles ist, da so
Der Gott in seinen Wetter'n stürmt, zu sorgen wohl.

Oedipus.

O Herr, ersehnet naht du mir, es hat ein Gott
Dir schönen Segen dieses Pfades zugebracht.

Theseus.

Was, Sohn des Laios, neu begab sich wiederum?

Oedipus.

Mein Leben neigt sich; und in Dem, was ich verhieß,
Dich und die Stadt nicht trügend, will ich sterben nun.

Theseus.

Auf welchem Zeugniß des Geschicks ruht dein Vertrauen?

Oedipus.

Die Götter selber künden es mit lautem Ruf,
Truglos in ihren Zeichen all, die mir geschah.

Theseus.

Wie siehst o Greis du diese sich enthüllen dir?

Oedipus.

Die Donner all ohn' Unterlaß, und alle die
Zückenden Geschosse von der niebezwingnen Hand.

Theseus.

Ich glaube. Vieles seh' ich dich weiffagen, und
Nicht Trugverklündung; rede denn, was muß geschehn?

1476 — 1498.

Oedipus.

Ich will dir sagen, Aegeus Sohn, was, ungetrüb't
 Vom Alter, ewig deiner Stadt verbleiben wird.
 Und zu dem Ort nun führend selbst geh' ich voran,
 Von Keines Hand geleitet, wo ich sterben soll.
 Doch du vertraue Keinem je der Sterblichen,
 Nicht wo verborgen, nicht in welchem Raum er sey;
 Und bessere Schutzwehr heuet er, als der Schilde viel
 Und Bundeslanzen, vor den Nachbarstädten dir.
 Doch was geheimnißvoll der Mund nicht darf entweihn,
 Wirßt du vernehmen, kämest du dorthin, allein;
 Denn dieser Bürger Einem nicht vertraut' ich es,
 Noch diesen Kindern, wie sie theuer auch mir' sind.
 Du nur bewahr' es tief in dir, bis du dem Ziel
 Des Lebens nahest; dann vertrau dem Aeltesten
 Es nur, und Dieser sag' es Dem, der nach ihm kommt;
 Und unzerstörbar bleibt deine Stadt dem Volk
 Der saatenstrossigten Männer. — Tausend Städte schon,
 Auch wohlgeführte, fielen leicht in Uebermuth.
 Wohl sehn die Götter, endlich sehn sie zürnend an,
 Wer von dem Heil'gen sich hinweg zur Thorheit kehrt.
 Dieß wolle, Theseus, nimmer hier erfüllet sehn. —
 Doch meine Warnung mahnet den Wohlkundigen. —
 Drum zu dem Orte, denn mich treibt der nahe Gott,
 Nun laßt uns schreiten, und mit unbesorgtem Muth.
 Folgt, meine Kinder, folget mir.

(Erhebt sich.)

Seht ich bin euch
 Ein neuer Führer, so wie ihr dem Vater wart.
 Nun wandelt; rühret nicht mich an, nein laffet mich
 Nur selbst den heil'gen Grabesraum ausfinden, wo
 Nach Gottes Rathschluß dieses Land mich bergen darf. —
 Dort, schauet, dorthin gehn wir; dorthin leitet mich
 Der Führer Hermes, und die Todtentönigin. —

1499 — 1529.

O Licht, erloschnes! einstens warest du auch mein;
Nun ruhst auf diesen Gliedern du zum letztenmal.
Denn ich enteil', im Hades mein beschlossenes
Daseyn zu bergen. — Nun du edler gastlicher
Wohlthäter, Segen über dich, und dieses Land,
Und Alles was dir dienet. Und am guten Tag
Gedenket mein des Todten ihr in stetem Glück.

(Ap mit Theseus, den Töchtern und Gefolge.)

Chor. (Allein.)

Darf ich die ungesehn waltende Göttin, und
Dich mit Gebet verehren,
König der Schattenwelt,
Aidoneus, Aidoneus, ich ruf' euch:
Ohne Schmerz laßt und Gestöhn der Angst
Kommen in sanftem Tod
Den Fremdling zum Blachfeld, das alle Gestorbenen birgt,
Und zu dem Styg'schen Haus. —
Ja da so viel ohne Schuld
Ueber dich des Jammers kam,
Soll nun ein Gott auch gerecht dich erheben.

Göttinnen brunten hört! — Mächtige Thiergestalt,
Die, nach der Menschen Sage,
Neben dem prächt'gen Thor
Sich lagernd, hervormurrt aus Klüften;
Welchen den unbändigen Wächter sie
Kennen des Aides,
Der Erd' und des Urbuntels Sohn, ich rufe dir:
Wandel' ihn freundlich an,
Den neuen Gast, der hinab
Eilet in die Todtenau'n.

Hör meinen Anruf, nieschlummernder Hüter!

1530 — 1558.

Vote.

Chor.

Vote.

Bereinte Bürger, zwar ich kam in kürzester
Botschaft verkünden: unser Oedipus verschied;
Doch wie geschehn Dies, da ist nicht mit Wenigem
Das Wort zu sagen, nicht wieviel sich dort begab.

Chor.

Verschieden ist der Arme?

Vote.

Daß verlassen er
Des Lebens langgewohnten Pfad, sey du gewiß.

Chor.

Wie? Nahm ein göttlich sanft Geschick den Armen hin?

Vote.

Ja Dieses ward ihm, und wie groß und wunderbar!
Denn wie er hier geschieden, sahst du selber noch
Mit uns; es führte Keiner von den Freunden ihn,
Rein selbst ein Führer Allen uns schritt er voran.
Und als er zu dem jähen Rand der Schwelle kam,
Die erzgegründet wurzelt in der Erde dort,
Stand auf der Pfad' er Einem, der vielarmigen,
Nah an dem hohlen Schlunde, wo des Perithos
Und seines Theseus Zeichen ruhn der ew'gen Treu';
Inmitten dessen, und des Steins von Thorikos,
Und hohlen Birnbaums, stand er, ab vom Felsengrab,
Und saß und löste das von Schmutz entstellte Kleid.
Dann ruft' er seinen Kindern, und befahl, ihm Bad
Und Weibeguß zu bringen aus lebend'gem Quell.
Und sie, zum sichtbar'n Hügel dort der grünenden
Demeter eilend, richteten bald dem Vater aus,
Wozu er sie gesendet hat, ihn mit Gewand
Und Säbern wohl beschickend, wie der Brauch gebent.
Und da ihm Alles war geschehn zur Gnüge nun,

1559 — 1584.

Und Nichts gekrach ihm, dessen er Verlangen trug;
 Da donnert' in der Erde Zeus. Es schauderten
 Die Kinder bei dem Tone, sanken nieder auf
 Des Vaters Knie, weinten, und zerschlugen sich
 Die Brust mit weitem Klageruf ohn' Unterlaß.
 Doch er, vernehmend plötzlich so den bittren Ton,
 Faltete die Hand' auf sie und sprach: „O Kinder, nun,
 Von diesem Tag an, sollt ihr ohne Vater seyn.
 Schon nahm der Tod mich ganz dahin. Nicht länger wird
 Die schwere Bürde meiner Pfleg' auf euch gelegt.
 Hart war sie, ach ich weiß es! Doch dieß Eine Wort
 Begütet, Kinder, alle die Mühseligkeit:
 Die Liebe kann von Keinem euch in reich'rem Maß,
 Als diesem Vater werden, deß entbehrend nun
 Der Tage Zukunft ihr allein vollbringen sollt.“ —
 Und ineinander lagen sie gesunken so,
 Und weinten schluchzend Alle. Da sie nun zum Ziel
 Der Klage kamen, nicht ein Laut sich mehr erhob
 Aus bangem Schweigen; — plötzlich halt' ihn mächtig an
 Ein fremder Zuruf, daß uns Allen steil empor
 Von Furcht und Grausen sträubend, sich das Haar erhob.
 Denn aber rief und abermal nach ihm der Gott:
 „Wohlauf, wohlauf nun, Dedipus! Was meinen wir
 Zu ziehn? Zu lang schon harret man des Säumenden!“ —
 Er, da er also von dem Gott sich fodern hört,
 Berufet Theseus zu sich hin, und da der Fürst
 Hinzugetreten, spricht er so: „O theures Haupt,
 Gib deiner Rechten altes Pfand den Kindern hier,
 Und, Töchter, ihr dem König, und gelobe mir,
 Nie willig zu verlassen sie, und stets zu thun,
 Was ihnen heilsam achten wird dein weiser Rath.“ —
 Der, edel männlich, ohne Klagen, gelobt
 Mit einem Eidschwur seinem Gast, also zu thun,
 Und da geschehn Dieß, alsobald fast Dedipus
 1585 — 1618.

Mit dunklen Armen seine zwo Jungfrau, und spricht:
 „O Kinder, tragen müßt ihr es mit starkem Muth,
 Von hier zu scheiden, dürft das Verbotne nicht
 Zu schaun begehren, hören nicht, was hier erschallt.
 Drum eilet schnell von hinnen. Der Gebieter nur,
 Theseus vernehme, was sich hier begeben wird.“ —
 Dieß letzte Wort noch hörten wir aus seinem Mund,
 Und alle folgten unter strömenden Thränen wir
 Mit beiden Jungfrau dem Geheiß. Als auf dem Weg
 Nach Kurzem wir uns wandten, sahn von ferne wir,
 Wie von den Beiden Er dahinverschwunden war,
 Der König aber sich die augumschattende
 Hand vor das Haupt hielt, wie vor einer mächtigen,
 Furchtbarn Erscheinung, die der Blick nicht tragen kann.
 Doch nicht nach Langem sahn wir dann ihn niederknien,
 Und zu der Erde beten, und der Unsterblichen
 Wohnhaus Olympos, Beides in demselben Flehn.
 Welch ein Geschick nun ihn entrast, kein Sterblicher
 Weiß es zu sagen, ohne Theseus Haupt allein.
 Denn nicht im feuerschweren Strahl des Donners hat
 Der Gott ihn hingenommen, noch ein Ungeßüm
 Des Meeres ward erregt in derselben Zeit.
 Ihn führt' ein Gott von hinnen, oder der Unterwelt
 Glanzlose Steige schloß sich ihm wohlthätig auf.
 Denn ohne Seufzen ward der Mann, in keinem Schmerz
 Der Krankheit abgefodert, nein, wie nie ein Mensch,
 Voll Wunder. — Dünkt nun Thorheit, was ich sprach, zu seyn,
 Nicht weich' ich Denen, welche mich der Thorheit zeihn.

Chor.

Wo sind die Jungfrau mit dem Geleit der Freunde nun?

Bote.

Nicht ferne sind sie; und des Weinens deutliche
 Wehklagetöne künden uns ihr Kommen an.

1619 — 1649.

Antigone.

Ismene.

Vorige.

Antigone.

Weh, weh! nun haben, haben nicht mehr
Dieses allein, das vom Vater ererbete
Graunvolle Blut, wir Armen zu besetzen,
Den mit unendlicher,
Immer erneuter Beschwerde wir pfliegen,
Aber zuletzt noch ertragen Unendliches,
Anschauend und erdulnd.

Chor.

Was ist es?

Antigone.

Er ist, du erschest's, nicht mehr, o Freund.

Chor.

Er schied?

Antigone.

Wie du auch zu empfahn dich sehnen darfst.

Ja, denn nicht Ares Grimm,
Nicht des Meers Gewalt erreicht' ihn;
Ihn ergriffen dunkle Felber,
Thaten sich zu geheimem Tod unter ihm auf. —
O wehe, weh! und Todesnacht
Hat auch uns den Blick umzogen.
Denn in fremden Landes Fernen,
Auf Meeressluth umhergeschleicht, wie fristen wir
Mühselig nun den künft'gen Tag?

Ismene.

Ich ersch's nicht. — Zersch die Unselige,
Mordender Hades, auch hinab,
Mit dem alten Vater zu sterben!
Denn nicht Leben mehr ist mir hinfort das Leben.

Chor.

Höre du Paar der besten Kinder,

1650 — 1672.

Gottes Fügung trägt der Mensch
In Demuth. Dämpfet ihr
Die Glut des Schmerzes, noch seyd
Ihr ja nicht verlassen.

Antigone.

Noch Bonne war in diesen Leiden;
Freundlich erschien mir auch jedes Unfreundliche,
Da ich ihn lebend hielt in meinen Armen.

Vater, du Theuerer,
Ewig in's Dunkel der Erde Gesunkener!
Gegen dein Alter vergaß ich der Liebe nicht,
Nun folgt sie dir hinunter.

Chor.

Er hat vollbracht —

Antigone.

Vollbracht, sowie sein Wunsch begehrt.

Chor.

Und wie?

Antigone.

Wonach er sich gesehnt, im fremden Land
Starb er, hat drunten sein
Ewig wohlbeschattet Lager,
Hier genug der Trauerthränen.
Ja ewig soll Vater um dich dieses Auge
Bekommen weinen. Darf ich ach,
Darf ich je den dir geweihten
Schmerz verlöschen? — O ich Arme! —
Im fremden Lande durfstest nie du sterben, und
Verlassen starbst du auch von mir!

Ismene.

Weh mir Armen! Welches Schicksal
Harrt, Geliebte, mein und dein,
Ohne Vater, einsam!

Chor.

Kinder, da ihm selig lösend

1673 — 1698

10

Ist genah't des Lebens Ziel,
Stillet die Klag', es ist dem Unglück
Unerreichbar Niemand.

Antigone.

Komm laß zurück uns eilen!

Ismene.

Was ergreifet dich?

Antigone.

Eine Sehnsucht —

Ismene.

Wohin?

Antigone.

Zu schaun das unterird'sche Haus —

Ismene.

Wesh Haus?

Antigone.

Des Vaters. — Armes Herz! —

Ismene.

Wie soll dir Dieß vergönnet seyn? Siehst du nicht —

Antigone.

Du kannst mich schelten?

Ismene.

Denke, daß —

Antigone.

Und wieder!

Ismene.

Grablos, ohn' Alles versank er.

Antigone.

So nim und tödte mich auch!

Ismene.

Weh mir, ach! wohin, wohin nun

Soll ich wieder einsam, hülflos

Das arme Leben wenden?

Chor.

Verzaget nicht, ihr Lieben.

Antigone.

Doch wohin entfliehn?

1699 — 1714.

Chor.

Schon, zuvor wart entflohn
Ihr Beide vor dem Bösen Fall.

Antigone.

Ich will, —

Chor.

Worüber sinnest du?

Antigone.

Wie wir zur Heimath kommen, nicht weiß ich es.

Chor.

O such' es nicht, du findest Noth.

Antigone.

Zuvor auch;

Dort schon, und dort dazu noch!

Chor.

Ja unendliches Meer umfängt euch!

Antigone.

Unendlich!

Chor.

Ja ich fühl' es.

Antigone.

Vater Zeus, wohin uns wenden?

Ach zu welcher letzten Hoffnung

Treibt uns das grimmege Schicksal?

Theseus.

Vorige.

Theseus.

Kinder, o weint nicht, Mit welchem im Tod

Die Gnade der Unterirdischen ruht,

Um Den wehklagen, ist Sünde.

Antigone.

O Aegens Sohn, wir flehen dich an —

1715 — 1730.

10*

Theseus.

Was, Kinder, begehret ihr, soll ich euch thun?
Antigone.

Uns verlanget das Grab,
Das den Vater uns birgt, dort selber zu scham.
Theseus.

Nicht ist es vergönnt, sich dem Orte zu nahen.
Antigone.

Wie sagest du Fürst, Herrscher Athens?
Theseus.

Er selber gebot es o Kinder mir so,
Daß nie dem Gebiet dort nahe der Schritt,
Noch erhebe die Stimme des Rufs ein Mensch
Zu dem heiligen Sitz, der ihm geschenkt ward.
Und wenn ich ihm treu Dieß hüte, verheißt
Er mir immer des Lands ungefränkten Best.
Das alles vernahm mein Schutzgeist dort,
Und des Zeus allhörender Hortos.

Antigone.

Wohl denn, wird so Sein Wille gethan,
So entsagen wir gern. Doch zu Thebe nun,
Der Ogygischen, send' uns zurück, ob noch
Wir verhindern den Mord, der über die zwei
Brüder hereinbricht.

Theseus.

Ich gewähr' euch Dieß, und ein Jegliches noch,
Was ich vermag nur, zum Heile für euch,
Und zu Liebe dem Mann, den eben die Erd'
Aufnahm. Nie darf ich ermüden für euch.

Chor.

Lasset die Klage nun ruhen, und neu nicht
Wieder erwecket sie.
Fest steht Dieß alles und heilig.